

Die Handschrift der Pariser Nationalbibliothek Fonds latin Nr. 11340 (früher Suppl. latin.; Delisle S. 120), ein dünner Lederband in klein Quart, enthält auf Papier von einer Hand des angehenden 16. Jahrhunderts geschrieben, ein etwa 1400 Verse umfassendes Gedicht im elegischen Versmaß. Eine den Inhalt näher bezeichnende Ueberschrift fehlt; vorangeschickt ist nur die Bemerkung: *Ex libro magistri Ricardi canonici Sancti Victoris Parisiensis*. Es muß dahingestellt bleiben, ob diese Bemerkung von dem Schreiber der Handschrift herrührt, das Gedicht also einem dem genannten Geistlichen gehörigen Buche entlehnt ist, oder ob die vorliegende Copie erst wieder einer anderen entnommen ist, auf deren Herkunft durch jene Notiz verwiesen war. In jedem Falle wird man dieselbe nur auf den Besitzer der von dem Copisten benutzten Handschrift, nicht auf den Verfasser des Gedichtes beziehen dürfen und nicht etwa diesen in dem Magister Ricardus erblicken wollen. Das zeigt nicht nur die Ausdrucksweise, sondern namentlich der Umstand, daß dem Gedichte, welches die Kämpfe im Heiligen Lande 1187—1190 behandelt, ohne irgendwelche äußere Scheidung eine Reihe von Distichen angefügt ist (v. 1409—21), die mit demselben nicht das Geringste zu thun haben und sicher nur abgeschrieben worden sind, weil der Copist sie in der ihm vorliegenden Sammelhandschrift fand. Ferner aber kann der genannte Geistliche nicht identificirt werden mit dem bekannten, seiner theologischen Gelehrsamkeit wegen gefeierten Richard von St. Victor zu Paris, der eine große Anzahl theologischer und moralischer Traktate, zum Theil in poetischer Form, hinterlassen hat: denn dieser starb schon 1173, also lange vor den Ereignissen, welche das Gedicht behandelt<sup>1</sup>. Daß wir es mit einer Abschrift zu thun haben, zeigen außerdem noch die Flüchtigkeits- und Lesefehler und namentlich die zahlreichen Auslassungen einzelner Verse<sup>2</sup>.

Fehlen auch, soweit unsere Kenntniß reicht, ältere Handschriften des Gedichtes ganz, und ist dasselbe allein durch diese eine, erst im 16. Jahrhundert entstandene Copie überliefert, so

<sup>1</sup> Hist. littéraire de la France XIII, 472—89.

<sup>2</sup> S. v. 193. 283. 496. 719. 721. 726. 853. 1115. 1273. 1385.

kann doch kein Zweifel darüber sein, daß das Gedicht weit älteren Ursprunges ist, daß es nämlich den Ereignissen, die es berichtet, gleichzeitig und zwar im Lager vor Accon selbst entstanden ist.

Es mag für jetzt noch kein Gewicht darauf gelegt werden, daß der Verfasser ganz vortrefflich unterrichtet ist. In seiner Darstellung der Belagerung von Accon fehlt kaum einer von den für den großen Kampf besonders charakteristischen Zügen; mancher ist genauer, mit reicherem und lebendigerem Detail dargestellt, als es irgend eine von den anderen Quellen giebt. Manche Einzelheit wird uns überhaupt erst durch diesen Bericht bekannt. Diese Thatsache mit einer Anzahl von anderen Momenten combinirt macht es höchst wahrscheinlich, daß das Gedicht nicht bloß von einem Augenzeugen herrührt, sondern während der Ereignisse selbst nach Art eines Tagebuches entstanden ist; um so mehr müssen wir bedauern, daß es unvollendet geblieben ist.

Was zunächst die Zeit der Entstehung betrifft, so wird v. 933 ff. Tancreds von Lecce in einer Weise Erwähnung gethan, welche deutlich zeigt, der Verfasser hat von dem frühzeitigen Tode des normannischen Nationalkönigs noch keine Kenntnis: er schrieb also vor dem 20. Februar 1194. Wenn dann v. 905 ff. die Bedingungen angegeben werden, auf welche hin durch die abendländischen Fürsten der Streit zwischen Konrad von Montferrat und Guido von Lusignan beigelegt wird, so zeigt der Ausdruck (*cedat cum Sidone Baruth*), daß der Verfasser den tapfern Vertheidiger von Tyrus noch unter den Lebenden weiß, also vor dessen Ermordung, den 28. April 1192, schrieb. Aber nicht bloß als Zeitgenosse, sondern den von ihm berichteten Ereignissen ganz gleichzeitig hat der Verfasser geschrieben. Denn wenn er nach der Darstellung eines für die belagernden Christen ungünstigen Gefechtes vor Accon sagt v. 1094:

*Ergo res animos non obruat ista viriles,*

*Principio tristi finis honestus erit,*

so kann das doch füglich nur vor dem Falle Accons, also vor dem 12. Juli 1191 geschrieben sein.

Nun gehören die letzten Ereignisse aus dem wechselvollen Kampfe vor Accon, deren unser Dichter Erwähnung thut, in den Mai und Juni 1191 (v. 1156 ff. 1265 ff.). Daß das Gedicht aber eben damals entstanden, also den Ereignissen völlig gleichzeitig ist, geht aus folgenden Umständen hervor. Der Dichter kennt nicht die am 8. Mai 1191 erfolgte Ankunft Richards von England, auch nicht die Philipps II. von Frankreich, der am 13. April 1191 eintraf; er kennt ferner nicht die Hungersnoth, die im Winter 1190 auf 1191 im Lager wüthete, und zwar als eine allgemeine, die das gesammte Heer in allen seinen Theilen gleichmäßig schwer heimsuchte, so daß von ihr solche Wendungen nicht hätten gebraucht werden können, wie sie v. 862—64 von

dem partiellen Nothstand des Winters 1189—90 vorkommen; der Verfasser kennt endlich auch noch nicht die Ankunft Friedrichs von Schwaben, der am 7. October 1190 mit den kläglichen Resten der deutschen Kreuzfahrer im Lager eintraf. Vor allem aber entscheidend ist der Schluß des Gedichtes. Wenn nämlich v. 1397 ff. hinübergeleitet wird zu einer Darstellung der Erlebnisse der englischen und der französischen Kreuzfahrer auf dem Wege nach dem Heiligen Lande, und dann ein Bericht in Aussicht gestellt wird über Kaiser Friedrichs I. Marsch durch Griechenland und dessen Sieg über den Sultan von Iconium mit den Worten v. 1405 ff.:

Qualiter occisis centenis milibus urbem

Antiochi petiit hic sine clade sui:

Ergo valete, leves elegi, cessate querelas,

Promere res laetas grandeque restat opus — so geht daraus doch mit Evidenz hervor, daß der Verfasser, als er dies schrieb, den Kaiser im Anmarsch wußte, denselben bald in Antiochien eintreffen zu sehen hoffte, sicherlich also keine Kenntniss hatte von der Katastrophe, die mit des Kaisers Tode über das deutsche Heer und damit den ganzen Kreuzzug hereingebrochen war. Diese Stelle kann nur geschrieben sein, ehe die Schreckenskunde von dem am 10. Juni 1190 erfolgten Tode Friedrichs I. im Lager vor Acon eingetroffen war. Nun wissen wir, daß diese inhaltsschwere Nachricht den Vertheidigern Acon's und dem in den Bergen lagernden Saladin am 26. Juli 1190 zuing, und von beiden mit lautem Jubel begrüßt wurde. Um dieselbe Zeit wird sie auch an die Christen gelangt sein.

Das Gedicht kann demnach nur den Ereignissen selbst gleichzeitig im Lager vor Acon entstanden sein: für diesen berühmten Kampf ist es eine im strengsten Sinne des Wortes zeitgenössische Quelle. Der Bericht über die der Belagerung Acon's vorangehenden Ereignisse ist als Einleitung vorangeschickt und erst einige Zeit nach den Ereignissen, also wol auch erst im Lager vor Acon geschrieben worden. Das zeigt v. 426 ff. die Darstellung der Kämpfe und des Vertrages zwischen Saladin und Boemund vor Antiochien, die nach v. 433—39 mindestens ein Jahr nach dem Erzählten geschrieben sein muß. Nun erfolgte der Fall von Bagrâs, der dem Erscheinen Saladins vor Antiochien und dem Abschluß jenes Vertrags unmittelbar voranging, am 26. September 1188<sup>1</sup>: mithin kann die betreffende Stelle nicht vor October 1189 geschrieben sein. Unser Gedicht ist demnach zwischen dem October 1189 und dem Juli 1190 entstanden.

In dieser Zeit aber kann es nur von einem Augenzeugen der Ereignisse verfaßt sein. Auch wird die Anwesenheit des Verfassers im Lager vor Acon durch eine ganze Reihe von Stellen deutlich erkennbar. Während derselbe in dem ersten, einleitenden

<sup>1</sup> Bohaeddin, 86; Röhricht, Beiträge zur Gesch. d. Kreuzzüge I, 162.

Theile von den Christen immer nur in der dritten Person gesprochen hat, beginnt er zuerst in der Schilderung der Kämpfe, die im August 1189 bei Tyrus und Accon stattfanden, in der ersten Person, *nos, nostri* u. s. w. zu sprechen. Diese Ausdrucksweise behält er von da an gleichmäßig durch das ganze Gedicht bei. Doch gebraucht er *nos, nostri* u. s. w. nicht immer in dem gleichen Umfange: bald bezieht es sich nämlich auf die vor Accon lagernden Christen überhaupt, bald auf einen bestimmten Kreis aus denselben, die dem Verfasser zunächst verbundenen Kampfgenossen. Daraus kann man noch weitere Schlüsse ziehen. Wenn es v. 589 heißt:

*Sed quoniam nostris Achon male tuta carinis*

*Ceperat esse, Tyrum navigat itque ratis,*

so scheint sich demnach der Verfasser bei einem Geschwader befunden zu haben, das, da Accon an die Ungläubigen verloren war, nach Tyrus ging und dort landete. Dazu kommt, daß die v. 261 ff. von Tyrus gegebene Beschreibung, trotz des poetischen Gewandes, die ihr zu Grunde liegende lebendige Anschauung nicht verkennen läßt. Auch das Gedränge und Gewühl der Kreuzfahrer in dem überfüllten Hafen von Tyrus, in der Stadt und ihrer Umgebung (v. 591 ff.) wird so lebenswahr geschildert, daß man auf Augenzeugenschaft schließen mag. Die genauen Angaben v. 1110 ff. über die Vorsichtsmaßregeln, die man auf dem Marsche nach Accon in dem Engpasse von Ras-al-Abiad beobachtete, scheinen ebenfalls nur von einem Augenzeugen herrühren zu können. Jedenfalls hat der Verfasser schon dem Sturme beigewohnt, der gleich nach der Ankunft des Heeres vor Accon ohne die nöthigen Vorbereitungen unternommen wurde und daher kläglich scheiterte (v. 637—38 u. 644—45). Dazu stimmt es, daß nach v. 689 der Berichterstatter schon im Lager anwesend war, als Jacob von Avesnes mit den friesischen Kreuzfahrern dort eintraf, was in den ersten Tagen des September 1189 geschah. Ferner spricht derselbe mehrfach so nachdrücklich in der ersten Person, wie es nur ein an dem erzählten Ereignis mithandelnd Betheiligter thun kann. So v. 1051—52:

*E castris veniens Saladini transfuga quidam*

*Nos de Romano principe multa docet.*

Der Verfasser hat mehrfach mitgekämpft: v. 899—900:

*A castris fragor auditur; jam prorsus ad enses*

*Nos vocat.*

v. 1253: *Hos lapides tulimus, quos barbara funda rotabat.*

v. 1259: *Sicque supercilium montis possedimus hujus,*

*Donec nox nobis annuit atra viam.*

v. 1297: *Hicque labor tantus fuit, ut nisi flexo*

*Poplite possemus prorsus inesse loci.*

v. 1309. *In clipeis lucere rogam, sed ibi nihil uri*

*Vidimus . . .*

Demgemäß weiß der Verfasser unseres Gedichtes denn auch mehrfach Einzelheiten zu melden, die uns sonst nicht bekannt sind. Natürlich handelt es sich dabei durchweg um Vorgänge von untergeordneter Bedeutung, die nur für die im Lager selbst Anwesenden Interesse hatten. Dahin sind zu rechnen die Angaben über den im Lager einlaufenden Brief des Kaisers (v. 1056—64), worin derselbe den mit den Griechen geschlossenen Vertrag und seinen Aufbruch nach Osten meldet, und wodurch die Angaben eines Ueberläufers, dem man keinen Glauben geschenkt hatte, bestätigt werden (v. 1050—55), dann die ganz ähnlichen über die von den Königen von England und Frankreich entsandten Boten und deren Berichte (v. 1081—82): offenbar hat der Dichter selbst die betreffenden Briefe verlesen hören (v. 1069, 71 u. 75). Ebenso kann die Darstellung, welche v. 1325 ff. von dem Versuche der Belagerten, Saladin durch einen Taucher von ihrer verzweifeltsten Lage zu benachrichtigen, gegeben wird, nur von einem Augenzeugen herrühren.

Aber auch sonst hat der Verfasser des Gedichtes gute Nachrichten benutzen können. Auch wo er offenbar nicht als Augenzeuge schreibt, verfügt er über genaue Kenntnisse, welche vermuthen lassen, daß er sie den Mittheilungen von Persönlichkeiten verdankt, die den betreffenden Ereignissen sehr nahe gestanden haben. Dahin gehört z. B. aus der Darstellung der Belagerung von Tyrus durch Saladin die anderweitig bestätigte Notiz, daß der drohende Angriff gegen den Hafen den Vertheidigern durch einen in der Stadt erschienenen Ueberläufer verrathen und so die erfolgreiche Abwehr desselben ermöglicht worden sei (v. 309 ff.), sowie die eingehende und lebensvolle Schilderung des Heldenkampfes, den Hugo von Tiberias und seine beiden Brüder vor Tyrus bestehen (v. 314 ff.).

Nach alledem gewinnen wir von der Stellung des Verfassers unseres Gedichtes zu den von ihm besungenen Ereignissen das folgende Bild. Derselbe ist im Sommer 1189 mit einer der damals nach dem Osten strömenden Kreuzfahrerschaaen, vielleicht über Sicilien, was man aus dem Lobe König Wilhelms II. (v. 527 ff. u. 925 ff.) und dem Hinweis auf die dort lagernden glaubenseifrigen Pilgerschaaen vermuthen möchte — nach dem heiligen Lande gekommen, in Tyrus gelandet, hat dort von Theilnehmern an der berühmten Vertheidigung der Stadt durch Konrad von Montferrat Nachrichten über diese gesammelt, ist im August mit vor Accon gezogen und hat dort im Lager den Ereignissen völlig gleichzeitig bis zum Juni 1190 ein poetisches Tagebuch geführt.

Wer war nun aber dieser zugleich fechtende und dichtende Kreuzfahrer?

Daß wir ihn unter den Geistlichen zu suchen haben, liegt auf der Hand. Denn nur von einem Geistlichen lassen sich so gelehrte Anspielungen wie die auf Alexander den Großen, Pompejus

Cäsar und Cato (v. 559—62), und solche gelehrte Erklärungen wie v. 679 ff. (*Ardua quippe gerens Gerardus erat*) damals erwarten. Auch sonst treten die Reminiscenzen des Autors an seine classischen Studien deutlich genug hervor.

Gewisse Spuren weisen nun auch auf einen bestimmten Kreis in der großen Masse der vor Acon versammelten Geistlichen als denjenigen, welchem der Verfasser des Gedichtes angehört haben muß. Einen ersten Fingerzeig giebt die den Schluß der Einleitung bildende Dedicatio v. 15—22. Danach ist das Gedicht gerichtet an einen Erzbischof von Besançon, der aus Burgund stammt und in Frankreich heimisch ist und an der Belagerung Acons einen nicht unwesentlichen Antheil genommen hat. Alles dies paßt auf Erzbischof Dietrich II. von Besançon<sup>1</sup>. Derselbe war ein Sohn Richards von Montfaucon und Agnes' von Mömpelgart, gehörte also seiner Abkunft nach Frankreich und Burgund an. Er hat an der Belagerung Acons einen hervorragenden Antheil genommen, wie Haimarus Monachus S. 108 (ed. Niant S. 95) bezeugt mit den Worten:

Quid de archipresule dicam Bisantino?

Vir est totus deditus operi divino,

Orat pro fidelibus ore columbino,

Sed pugnat eum perfidis astu serpentino.

Fecit hic arietem, quem de ferro textit,

Qui nostrorum animos plurimum erexit u. s. w.

Dietrich II. von Besançon starb noch während der Belagerung Acons, ehe die Stadt gefallen, vermuthlich im Juni oder Juli 1190<sup>2</sup>, um eben die Zeit also, bis zu welcher der Verfasser des ihm gewidmeten Gedichtes die Kämpfe vor Acon begleitet hat. Es erklärt das zugleich, weshalb dieser das begonnene Werk nicht fortsetzt: der Tod seines Gönners und die bald danach eintreffende Nachricht von dem Ende des Kaisers, von dessen nahem Erscheinen vor Acon der Dichter so großes hoffte, und die verhängnisvolle Wendung, die der ganze Kreuzzug damit nahm, werden dem Dichter die Lust zur Weiterführung seines Werks benommen haben.

Aus der Verbindung des Verfassers mit dem Erzbischof Dietrich von Besançon erklärt sich nun aber ferner auch die eigenthümliche Hervorhebung einzelner Personen und Ereignisse in dem Gedichte. Jener Reinaud von Chatillon, Herr von Montroyal, der eigentlich die Hauptschuld trug an dem Ausbruche des unheilvollen Krieges mit Saladin und dessen Ende v. 173 erwähnt wird, gehört mütterlicherseits dem Hause Montfaucon an, dem der Erz-

<sup>1</sup> S. Gallia christ. XV, 53—55.

<sup>2</sup> Ibid. — Wenn Köhricht, Forschungen S. 500, den Erzbischof nach des Albericus Notiz zu 1190 erst am 27. Juli 1190 vor Acon ankommen läßt, so ist das unrichtig: denn Albericus nennt zu dem von ihm angeführten Datum eine Menge zu verschiedenen Zeiten eingetroffene Kreuzfahrer.

bischof entstammte<sup>1</sup>. Von hieraus erklärt sich die entschiedene Parteinahme des Dichters gegen den Reinaud bitter verfeindeten Grafen von Tripolis, den er geradezu des geheimen Einverständnisses mit Saladin bezüchtigt. Hugo von Tiberias und seine Brüder, deren Heldenthum bei der Vertheidigung von Tyrus v. 314 ff. gefeiert wird, sind aus einem Zweige desselben Geschlechtes, der die mehr deutsche Form des Namens Faulcombergue (= Montfaucon) bewahrte<sup>2</sup>. Sollte man danach nicht annehmen, der Verfasser des Gedichtes habe zu jener in den deutsch-französischen Grenzlanden angesehenen Familie in näheren Beziehungen gestanden, er selbst sei aus jener Gegend gebürtig gewesen? Kennt er doch v. 791—92 unter den vor Accon Gefallenen ausdrücklich zwei junge Lothringer Simon und Richard.

Schließlich möchte noch eins zu beachten sein. Der Dichter ist im Allgemeinen besser unterrichtet über die Kämpfe im nördlichen Theil der Einschließungslinie: dort kennt er die Vertlichkeit genau, und seine Angaben sind klar und anschaulich, wie v. 1161 die Anspielung auf den dem Lager benachbarten Memnonstempel zeigt. Das im südlichen Theile des Kampfplatzes Geschehene dagegen kennt er mehr nur von Hörensagen (v. 811—12 dicitur).

Das Gedicht erscheint hier zum ersten Male. Benutzt ist es nach einer ihm durch Riant mitgetheilten Abschrift von Köhrich in seiner Abhandlung über die Belagerung Accons (Forsch. XVI).

[Versus ex libro magistri Ricardi canonici Sancti  
Victoris Parisiensis].

- Scribendo tristes elegos imitatus<sup>a</sup> amaros  
 In luctus querulo pollice verto liram,  
 In mundo dum res video nutare, perire  
 Mundum, perfidiam<sup>3</sup> stare, jacere fidem.  
 5 Cum ducibus populos injuria publica movit,  
 Ad gladios populus currit, ad arma duces.  
 In telum vomer, culter formatur in ensem,  
 Emeritis clipeis dant sua terga boves.  
 Jam nato mater, patre proles, sponsa marito  
 10 Orba sedet, sola stat, viduata jacet.  
 Non mercator agit merces, non excolit agros  
 Agrestis, reges non sua regna regunt.

a Ms. imitarus.

<sup>1</sup> Du Cange, Les familles d'outre mer ed. Rey S. 191.

<sup>2</sup> ib. 455.

<sup>3</sup> Unglaube — nicht Treulosigkeit.

- Ergo novi casus quae causa, quis ordo, quis auctor,  
Subcincta cupio sub brevitare loqui.
- 15 Et tu, quem genuit Burgundia, Francia fovit,  
Cujus nobilibus utraque floret avis,  
Urbs Bisuntina quo presule ridet, et cujus  
Est experta satis urbs Acconensis opem<sup>1</sup>,  
Quo duce victa fides bene respiravit et hostes
- 20 Perpetuo fidei subcubuerere jugo,  
Rore tuo scribentis opus, precor, implue, namque  
Ascribendus erit hortulus iste tibi.

- Hactenus egregiis sub regibus inclita victrix  
Atque potens Syriae sancta vigeat humus,
- 25 Jerusalemque sacrae jam dudum tota tributum  
Solverat Egiptus cum Babilone suum,  
Donec fregerunt populi commissa vigorem  
Matris, quae fuerat libera, serva gemit.  
Insuper et tacitus irrepsit livor et ingens
- 30 Factus prorupit pronus ad omne scelus.  
Post obitum regis<sup>2</sup>, quem lepra premebat, ab illo 1186  
Tempore perfidia prodiit atque nefas<sup>3</sup>:  
Nempe soror regis, Sibia, sola superstes,  
Fratre carens, orba prole recenter erat,
- 35 Et quia nullus erat in regno masculus heres,  
In regnum subiit femina jure novo:  
Sed et Guidoni<sup>4</sup>, primo viduata marito<sup>5</sup>,  
Nupserat, in regem provehit ipsa virum<sup>6</sup>,  
Illiusque caput<sup>a</sup> rutilo diademate cingens,
- 40 Consortem tanti reddit honoris eum.  
Namque videbatur absurdum spernere sponsum,  
Quem sibi legitime junxerat ipsa fides.  
Causa mali fuit ipsa prior, quae movit ad enses  
Mundum, confundens foedera, jura, fidem.
- 45 Flagrabant gemini radiis et ab hospite tauro  
Phebi transierat in nova signa calor,

a Ms. caprae.

<sup>1</sup> Ueber die Theilnahme des Erzbischofs von Besançon an der Belagerung Accons vgl. Goergens, Arab. Quellenbeitr. 1, 148. Bohaeddin 141.

<sup>2</sup> Balduin IV., Sohn König Amalrichs von Jerusalem, folgte diesem 15. Juli 1173 und starb 1185.

<sup>3</sup> Nicht ganz genau: denn zunächst folgte auf Balduin IV. sein 7jähriger Neffe Balduin V., der Sohn Sybillas, der Schwester Balduins IV., und Wilhelms Longue-Épée (Longaspata) des Markgrafen von Montferrat: derselbe starb im August 1186.

<sup>4</sup> Guido von Lusignan.

<sup>5</sup> Wilhelm von Longaspata, Markgraf von Montferrat.

<sup>6</sup> Vgl. Chron. Terrae Sanctae, Quellenbeiträge 1, 59.

- Cum miserae<sup>a</sup> sortis primum Ierosolima sensit  
 Semina, successus non habitura bonos.  
 Facto rege duces discordia turbat et ille<sup>1</sup>,  
 50 Quem regni dudum jam stimulabat amor.  
 Hic, quia post regnum male suspiraverat olim,  
 Successore novo seior angue fuit.  
 Obiciebat enim regem non ordine justo,  
 Sed neque consensu regna subisse suo.  
 55 Ergo suum facinus hac causa palliat ipsum  
 Incusans regem sollicitansque duces:  
 In regnum male conspirat, conjurat in omnes  
 Solus, condempnat in sua damna fidem.  
 Pennatus rabie, velox furore Damasco  
 60 Egenti triste foedus inire parat.  
 Ex facili poterat sibi conciliare tyrannum<sup>2</sup>,  
 Quem semper sceleris noverat esse ducem.  
 Alter Pilatus ibi conciliatur Herodi  
 Et miserum sapiunt oscula pressa Judam,  
 65 Pignoribusque datis comes inde vel inde tyrannus  
 Tutus uterque fuit, letus uterque redit.  
 Ecce Damascenus<sup>b</sup> subjectas excitat urbes,  
 Undique milicias littera missa movet,  
 In partes Syriae conjurat singula tellus,  
 70 Egiptia, Libia, Media, Persis, Arabs,  
 Nec tantum regio, quae vires passa tyranni  
 Triste ferre jugum cogitur, arma parat:  
 Conveniunt, quos dona movent, quos evocat aurum,  
 Quos lucri species vel probitatis agit.  
 75 Interea comitem torquebat cura, doloris  
 Furia, quod fidei triste patrasset opus,  
 Eventusque rei jam praeconceperat in se,  
 Praegustans animo fata sinistra sibi.  
 Nempe Damasceni praesentant agmine regis  
 80 Confluxisse simul cum duce cuncta suo.  
 Haec comitis mentem res verberat huncque furoris  
 Poenitet<sup>3</sup>: heu, pietas sera nimisque nocens!  
 Consiliis munit regem<sup>4</sup> regnique vigorem  
 Procurare studet, arma paranda monet,

a Mss. comiscere.

b Mss. Damascenus.

<sup>1</sup> Raimund, Graf von Tripolis, der zur Zeit Balduins V. Reichsverweser gewesen war.<sup>2</sup> d. i. Saladin.<sup>3</sup> Ebenso berichtet das Chron. Terrae Sanctae c. 6 (Quellenbeiträge I, 65), daß der Graf von Tripolis seine angebliche Verbindung mit Saladin bereut habe und sein Bestes gethan, den den Christen drohenden Schaden durch seinen sachkundigen Rath abzuwenden.<sup>4</sup> Guido von Sufignan.

- 85 Cuncta refert, audita docet viresque tyranni  
 Indicat et loquitur ordine quaeque suo.  
 Conventu facto procerum rex consulit omnes,  
 Qua reprimant hostes arte, vigore, manu,  
 Muniri si castra libet, si rura tueri,
- 90 Tractans, quid possit inde vel inde sequi.  
 Utile consilium Tripolanus forte dedisset,  
 Sed quasi suspectum plebs habet huncque timet<sup>1</sup>:  
 Hostibus exponi vicos et rura moneret,  
 Urbes muniri, castra tenere viros.
- 95 Murmurat hinc male sana cohors, occurrere bellum  
 Sanius, ut patrium non premat hostis humum,  
 Ne Syriae cunctis irrumpat finibus ille  
 Perpetuumque ferat dedecus inde fides.  
 Illi consilio populi pars maxima cedit:
- 100 Urbibus exhaustis agmina tota ruunt  
 Et quasi sperati penitus secura triumphi  
 Hostibus occurrunt impediuntque vias. 1187  
 Paganas acies regio Galilea tenebat.  
 Citra Jordanis castra locantur aquas,
- 105 Cum didicit vicina sibi tentoria regis.  
 Illic hostis iter accelerare studet. Juli 3.  
 Convolat ergo simul rabies gentilis et alas  
 Ad scelus expandit barbara turma suas.  
 Horridus a castris erumpit fumus in hostes,
- 110 Fumeus indigenis monstrat adesse calor.  
 Cum rex et proceres fumum videre, tyranni  
 Indignata moram regia castra fremunt,  
 Et ne praeveniat et turmas occupet hostis  
 Aut fidei tacita comprimant arte viros,
- 115 Tendit in adversas signum regale catervas,  
 Vexillumque crucis praevia turma gerit.  
 Impetus iste tamen multis ibi displicet; odit  
 Dissuadetque comes hoc Tripolanus iter<sup>2</sup>:  
 Nempe locus, quo castra sedent, erat utilis illis,
- 120 Gramine laetus, aquis gratus, utroque vicens.  
 Ergo moras comes hortatur flumenque tueri  
 Nititur; at fructum non habet iste labor,  
 Et quia jam populus proruperat ante, necesse est  
 Hunc licet extremum praevia signa sequi.
- 125 In primo cornu fati sensura tumultum  
 Stat Templi legio jura priora tenens,  
 Cetera confuso ruit ordine turma, maniplos  
 Vendicat extremos subsequiturque comes<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Bgl. Chron. Terrae Sanctae c. 10 (a. a. D. I, 68—69).

<sup>2</sup> Chron. Terrae Sanctae l. c. <sup>3</sup> sc. Tripolitanus.

- Non minus exponit se bellis ipse tyrannus  
 130 Contra christicolas sollicitatque suos.  
 Nam montes clangore premit, tinnitibus auras  
 Verberat et crebris contudit astra tubis.  
 Scintillant campi galeis, mucronibus alti  
 Praeradiant montes, casside splendet humus.  
 135 Grandis in hoste fuit industria, nempe catervis  
 Callidus indicit et jubet esse moram. 1187  
 Sic nostras acies excludere temptat ab undis,  
 Ut sitis exclusas raraq̄ue vexet aqua.  
 Non fuit in nostra discretio tanta cohorte,  
 140 Cum flumen liquit arida rura legens.  
 Cum nos a fluvio vidit<sup>a</sup> distare tyrannus,  
 Instat et obstantes impetit ense viros. Jul. 4.  
 Fluminis obsequio penitus privata fidelis  
 Turma rapit cursum, mittit ad arma manus:  
 145 Prima fronte ruit Templarius ordo, cruorem  
 Adversi lateris cuspidis haurit ope,  
 Et quibus emerita non prodest fraxinus, hujus  
 Officium supplet arcus et ensis iis.  
 Insurgit nimbus telorum missus ab hoste,  
 150 Et quasi cum multa grandine pila volant<sup>1</sup>.  
 Concutit athletas fidei Templicque cohortem  
 Absorbet penitus crebra sagitta piam.  
 Si sors aequa foret, laetum de marte triumphum  
 Et decus haec legio grande tulisset ovans,  
 155 Sed si tot videas occurrere milia paucis,  
 In nece victores res probat atque probos.  
 Occumbit crucifer<sup>2</sup> custosque priorque Sepulchri<sup>3</sup>,  
 Erigit et tollit barbara dextra crucem.  
 Cum sacra viderunt tolli vexilla fideles,  
 160 Jam velut exanimes sternit ubique timor<sup>4</sup>:  
 Cogitur includi quasi quadam cinctus abisso  
 Totius Syriae nobilis ille vigor.  
 Hostia pro Christo solemnis inebriat enses  
 Gentilis populi, sparsus in arva cruor,  
 165 Et praeter quosdam, quos exemit fuga<sup>5</sup>, cuncti

a Ms. inde.

<sup>1</sup> Dieser Zug ist durchaus historisch, vgl. Röhricht, Beiträge z. Gesch. der Kreuzzüge I, 125.

<sup>2</sup> Das heilige Kreuz trug anfangs der Bischof Rufin von Accon, nach dessen Fall Bischof Bernhard von Lybda; Chron. Terrae Sanctae c. 12 (a. a. D. S. 72).

<sup>3</sup> Von dem Fall eines Priors der Heiligen Grabeskirche in der Schlacht bei Hittin ist sonst nichts bekannt.

<sup>4</sup> „Sie stiegen von den Pferden, lagerten sich um das Kreuz — — und erwarteten so in stummer Letargie ihr Geschick“. Röhricht a. a. D. S. 127, vgl. 129.

<sup>5</sup> Raimund von Tripolis und dessen nächstes Gefolge.

- Sive tulere necem, seu meruere capi.  
 Haec loca, quae tantum facinus videre, moderni  
 Petuliam veterum more vocare volunt;  
 Ut docet historia, Babilonius hic Holofernes  
 170 Feminea fertur occubuisse manu<sup>1</sup>.  
 Non adeo fortuna ducum quantum crucis orbam (?)  
 Sauciat et stimulat publica causa pios.  
 Antiochenus<sup>2</sup> ibi capitur cum rege, sed ipse  
 Supplicium capitis captus ab hoste tulit<sup>3</sup>.  
 175 Hic cecidere simul populi tria milia nostri,  
 Pontifices pariter occubuere duo.  
 Non omnes relegam, quorum praeconia finis  
 Praedicat in terris martyriique nitor.  
 Praesidio comes<sup>4</sup> esse fugam sibi sensit, et Achon  
 180 Advolat et naves intrat abitque Tyrum.  
 Eventu rerum si se gravis alea fati  
 Verteret, exspectans urbis in arce fuit.  
 Forsitan et facili muros urbemque dedisset  
 Hosti, ni Christus tutor adesset eis.  
 185 Sed Constantini veniens peregrinus ab urbe  
 Marchio<sup>5</sup> consuluit civibus atque Tyro.  
 Inde sibi cives urbis confederat, auget  
 Vires, spondet opem consiliumque suum.  
 Post tristes casus audita clade suorum,  
 190 Marchio munivit singula castra Tyri.  
 Inde suis arces munit; suspectus ab urbe  
 It<sup>a</sup> comes et Tripolim puppe receptus abit<sup>6</sup>  
 . . . . .<sup>b</sup>  
 Tota tremit Syria ferre coacta jugum.  
 195 Nam castris infert se victor et urbibus illis,  
 Et potuere metu vel magis ense capi<sup>7</sup>.

a Et Ms.      b Ms. marxirt keine Lücke; daß ein Vers fehlt, ist klar.

<sup>1</sup> Vgl. Buch Judith c. 6. 7. Vgl. unten v. 781.

<sup>2</sup> Renaud von Chatillon, Herr von Montroyal (Karat), der durch seinen Eid- und Friedensbruch eigentlich den Anlaß zum Ausbruch des verhängnisvollen Kriegs gegeben hatte.

<sup>3</sup> Vgl. Röhricht a. a. O. 128.

<sup>4</sup> von Tripolis; daß derselbe zunächst nach Tyrus geflohen und dann erst (nach der Ankunft Konrads von Montferrat) von dort nach Tripolis gegangen sei, ist richtig. S. Röhricht a. a. O. 132.

<sup>5</sup> Konrad von Montferrat.

<sup>6</sup> Vgl. Guilelm. Neubrig III, 18: Sequenti die comes Tripolitanus et Reginaldus Sydoniensis advenientes cum fuissent intra moenia cum paucis admissi et frustra vel sollicitare populum vel arcem praeoccupare niterentur, mature deprehensi aegre effugerunt, suorum aliquot in urbe relictis, quos zelus marchionis, quasi christiani nominis manifestos proditores suspendio damnavit.

<sup>7</sup> Nazareth, Caesarea, Haifa, Arzuf, Nablus u. a. Orte fielen nach dem Siege bei Hittin in Saladins Gewalt; s. Röhricht a. a. O. 130 ff.

- Si munita viris Acon velut ante fuisset<sup>1</sup>, 1187  
 Si duce Jerusalem non foret orba suo, Jul. 9.  
 Ista vel illa jugum numquam gentile tulisset,  
 200 Milite tuta suo, turribus alta suis.  
 Hic hostis leviter portis irrupit, eratque  
 Gloria vilis, ubi non opus ense fuit.  
 Foemineos potuit leve robur vincere sexus,  
 Aut quae laus fuerit vulgus inerme premi?  
 205 Mitis in his feritas pagana triginta dierum<sup>2</sup>  
 Captis arbitrii libera frena dedit,  
 Aut redimat sibi quisque moram mediante tributo  
 Aut auro celerem<sup>a</sup> comparet ipse fugam.  
 Sunt quidam, quos ducit humi natalis origo,  
 210 Sunt quibus exilium suggerit ipse pudor.  
 Invitat victor laetos<sup>b</sup> ad dona maniplos,  
 Distribuit partas dextera dantis opes:  
 Quaedam castra suis et quasdam destinat urbes,  
 Quos sors nobilium ditat et ornat honor.  
 215 Transcendit meritum cujusque serena voluntas  
 Dantis, dum praeter debita multa pluit.  
 Nec victoris in hoc prudentia fallitur, ut sic  
 Instimulet cupidas ad fera bella manus.  
 Lugeat, ecce, Syon, fidei quae mater et orbis  
 220 Natis orba dolet barbara jura sequi.  
 Quo decor iste tuus abiit? Quo cessit honestas?  
 Quo tua libertas? Quo tuus ante vigor?  
 Quod patres meruere tui nostrosque tulisti  
 Excessus, olim libera victa jacens!  
 225 O Nazareth<sup>3</sup>, tu casta domus talamusque pudoris,  
 Matri compateris filia, mesta sedes.  
 Sub fedo cultore latēs induta doloris  
 Vestibus et matris et tua damna gerens.  
 Urbs sacra, cui nomen dedit ipse Tyberius<sup>4</sup> auctor, Jul. 5  
 230 Immemor antiquae laudis amata (?) gemis.  
 Tu Christi mensam vidisti laeta, supernum  
 Cum bene sensissent<sup>c</sup> milia quinque decus.  
 Tu, Bethleem, Christi nutrix secreta, cruore  
 Infantum quondam sanctificata siles.

a Ms. scelerem.

b Ms. laeto.

c Ms. sentissent.

<sup>1</sup> Röhricht 130.<sup>2</sup> Nach anderen Berichten wurden den Einwohnern von Jerusalem 40 Tage Frist zum Verkauf gewährt. Röhricht 141.<sup>3</sup> Nazareth wurde noch am Abend des 4. Juli besetzt.<sup>4</sup> Tiberias, wo die Gemahlin Raimunds von Tripolis weilte, wurde am 5. Juli zur Capitulation gezwungen. Die Stadt, von Herodes zwischen 18 und 22 p. Ch. erbaut, war dem Kaiser Tiberius zu Ehren benannt worden.

- 235 Conclisit tua verba stupor renovatus Herodis,  
 In cultore tuo qui fuit ante furor.  
 Patris Jheronimi sanctum conserva sepulchrum,  
 Ne disperdat eum barbara forte manus!  
 Achon, quae quondam fidei portusque salutis
- 240 Exulibus[que]<sup>a</sup> diu mitis asilus eras,  
 Aegra licet sedeas celerem visura triumphum,  
 Totus pene tibi conferet orbis opem.  
 Ascalona<sup>1</sup> diu pleno floreret honore,  
 Ni famis atque sitis passa fuisset onus.
- 245 Hostibus exposuit Petramentis<sup>b</sup> moenia castris  
 Sors eadem, nec ei profuit ejus apex.  
 Si non defunctus utrique fuisset amicus<sup>c</sup>,  
 Haec maris et illa montis haberet opem.  
 Si non materiae verear dispendia, possem
- 250 Caetera cum castris oppida jure queri,  
 Sed quia proposui breviter concludere multa,  
 Ergo succincte prosequar istud opus.  
 Aestus erat solito levior, quia signa leonis  
 Mollior evadens Phoebus inermis erat;
- 255 Autumno sol jura dabat libraeque propinquos  
 Virgineos vultus solis habebat amor.  
 Oppida munierat hostis solertia victu,  
 Armis, militia, castraque capta simul.  
 Necdum tota sitis fuerat sedata tyranni,
- 260 Sed magis hunc regni totius(?) urit amor,  
 Et quia sola Tyrus regni militabat honorem,  
 Urbi navigio nec magis<sup>d</sup> instat equo,  
 Obsidione potens duplici terraque marique.  
 Nam muris alas applicat ipse suas<sup>2</sup>,
- 265 Sed natura loci proprio defensa tenore  
 Et maris et terrae conditione viget.  
 Murus, qui crebris pulsatur fluctibus, urbis  
 In morem zonae cingit utrumque latus  
 Illiditque fretis pontique reverberat undas;
- 270 Puppibus hic nusquam remigioque locus.  
 Arte tamen quadam se portis ingerit hospes  
 Fluctus et ejus ope fertque refertque rates.  
 Hic portus celebris et amenum littus ab undis  
 Fit tutus, vallo conciliante nothum.

<sup>a</sup> que fehlt Ms.

<sup>b</sup> vielleicht: Petramontis.

<sup>c</sup> Ms. amici.

<sup>d</sup> minus vermutet Wattenbach, dem zahlreiche Verbesserungen des vererbten Textes verdankt werden

<sup>1</sup> Ascalon capitulirte den 4. September 1187, nachdem es seit dem 23. August belagert worden war.

<sup>2</sup> Der erste Sturm auf Tyrus erfolgte am 25. November 1187, wurde jedoch mit schweren Verlusten abgeschlagen. Vgl. Köhricht 150.

- 275 Non tamen hic facilis aditus, portumque tuetur 1187  
 Attollens duplex turris<sup>1</sup> in astra caput.  
 Ac<sup>a</sup> nisi terra brevi spatio diffibulet urbem,  
 Amplexu pleno cingeret unda locum.  
 Et quia non patitur tellus objecta coire<sup>b</sup>
- 280 Brachia, sex portas praebuit auctor ibi,  
 Arces quinque micant totidem cum moenibus illic,  
 Quae prohibent hostes invigilantque loco.  
 Obsidione . . . . .<sup>c</sup> has occupat ipse tyrannus,  
 Machina fixa solo grandia saxa rotat,
- 285 Sed neque navigio cessat vexare fideles,  
 Ni praerupta rates saxea nostra vetent.  
 Non equidem poterant irrumpere portibus hostes,  
 Cum portam perdat miles in arce suam,  
 Cum vigil expediat dolus, ars, vigor. Ergo potentes
- 290 Militiaeque duces consulit ille suae:  
 Si sine laude redit, pudor instat, [et]<sup>d</sup> absque triumpho  
 Si manet, aeternum dedecus inde feret.  
 Cum dubiae sortis agit inconstantia mentes,  
 Et dum sollicitat hos metus hosque pudor,
- 295 In medio procerum dux quidam surgit et omnes  
 Vana solatur spe reprimitque metum.  
 Visio quippe virum nocturna fefellerat ipsum  
 Vana deludens spe specieque gravi:  
 Viderat in somnis se portis urbis inire
- 300 Et ratibus leviter castra subire suis,  
 Fortunaque suae malus interpret fuit omen,  
 Cum sibi non sentit triste malumque sequens.  
 Sic se navigii solum capit esse magistrum,  
 Amplexus regimen in sua damna novum.
- 305 Ergo Damascenus specie deceptus inani  
 Paret et invitat prorsus ad arma rates;  
 Illis namque virum velut in sua commoda praeceps  
 Praecipit amplectens somnia stulta sibi.  
 Illud propositum praenuntiat ordine vero
- 310 Christicolis quidam transfuga remque docet<sup>2</sup>.  
 Marchio, cujus ope Tyrus ipsa revixerat armis,  
 Quas habuit paucas, munit in urbe rates.  
 Adjutrix pira sola fuit, probus ergo pirata Dec. 30.

a Ms. Hac. b Ms. choire. c Im Ms. ist keine Lücke markirt, doch ergiebt das Metrum, daß ein Wort ausgefallen sein muß. d fehlt Ms.

<sup>1</sup> Nach Wilhelm von Tyrus war der Eingang zu dem Hafen von Tyrus durch zwei starke Thürme gedeckt.

<sup>2</sup> Das war wirklich geschehen, und nur diesem Umstande verdankten die Vertheidiger von Tyrus die glückliche Abwehr des Angriffes von der See her. L'estoire 107.

- 1187
- Consulit Hugo piram, qui Galileus erat<sup>1</sup>,  
 315 Hostius<sup>2</sup> huic<sup>a</sup> frater, genuitque Tiberias ambos.  
 Tertius<sup>3</sup> hinc aberat frater eisque minor.  
 Insiliunt undis, caput<sup>b</sup> exponendo procellae,  
 Hi duo cum paucis navibus atque viris,  
 Et quia parva cohors sibi vires praebet, in altum  
 320 Tendunt, ne possit hostis inire fugam.  
 Cum visere ducem miserum, qui viderat omen<sup>c</sup>,  
 Illius incumbunt insiliuntque rati.  
 Inde ducem capiunt captumque ligando ministros  
 Sternunt, sed quosdam liberat ipsa fuga<sup>d</sup>.  
 325 Post multam stragem septem cepere carinas  
 Praesidioque fugae caetera classis abit.  
 Spe dux optata caruit, res ordine verso  
 Evenit, in dominum sors redit aegra suum:  
 Verum non liber, sed vinctus migrat in urbem,  
 330 Victus, non victor turris in arce sedet.  
 Sauciat hic casus aures animumque tyranni,  
 Et propria crines impetit ipse manu.  
 Dum videre suum turmae saevire magistrum,  
 Hos dolor instimulat et timere virum:  
 335 Acrius irrumpunt muris, rimatur ab imo  
 Castra secus portas quisque ligonis ope,  
 Rostratoque secat murorum viscera ferro,  
 Tuta superposito tegmine, tota cohors.  
 Et quamvis crebro lapis illam verberat ictu,  
 340 Mavult marte necem quam sine marte fugam.  
 Parta tenebat adhuc proceres victoria laetos  
 In portu, cum res cognita movit eos.  
 Quod postquam didicit Hugo Galileus, in hostes  
 Rursus abit, fremitum sentit, ad arma ruit;  
 345 Sed quia prior eum labor hinc attriverat, illi  
 Martem dissuadet marchio damna timens.  
 Ille tamen portae custodes ense minatur  
 Intratusque sibi liberat ensis ope,  
 Nec saciatus adhuc gladius velut ante cruorem

a Ms. hic. b Ms. caprae. c Ms. omnem. d Ms. fugam.

<sup>1</sup> Hugo, Fürst von Tiberias, der zweite Sohn Gautiers von Tiberias, des Herrn von St. Omer, und der in zweiter Ehe mit Raimund von Tripolis vermählten Eschive von Faulcombergue oder Montfaucon, kommt zwischen 1165 und 1204 mehrfach vor, in Urkunden als Hugo von Tiberias 1181 bis 1194. Vgl. Du Cange, Les familles d'outre mer ed. Rey 455f.

<sup>2</sup> Der jüngere Bruder des vorigen; Du Cange a. a. O. 458. Er kommt noch 1196 bis 1215 urkundlich vor.

<sup>3</sup> Raoul; der Vorgang, mit diesem Detail sonst nicht überliefert, gehört zum 30. December 1187 (s. Köhricht a. a. O. 151): es zeigt diese Stelle, wie gut der Autor unseres Gedichtes unterrichtet ist.

- 350 Haurit et a muris barbara tela fugat. 1187  
 Omnes solus agit, donec pudor excitat illos  
 Et mentes revocat, quae voluere fugam.  
 Opprimitur Galileus ibi, fert vulnera, quae non  
 Sentit, nec fit ei passio tela pati.
- 355 Fratr̄is in auxilium subit alter, et omnis in unum  
 Turba fluit, portas exit<sup>a</sup> et addit opem:  
 A portis hostes eliminat, at Galileus  
 Respirat, fratris subveniente manu.  
 Maxima tunc strages oritur, quia pene virorum
- 360 Quinquaginta necem barbara turma tulit;  
 Uniusque viri damnum passi sumus, unde  
 Dux sceleris rabie saucius ire parat,  
 Expertusque satis, quia nil tellure vel undis  
 Esset opus; quid agat, consulit inde suos.
- 365 Ipse palam velut ad poenas accedere regem  
 Exponique jubet urbe vidente virum,  
 Et cum rege simul penis exponitur aevo  
 Marchio maturus, prole vidente patrem<sup>1</sup>.  
 Non tamen haec species dampnandi terruit urbem
- 370 Pro duce, nec prolem pro patre flectit amor.  
 Sic sine messe fuit spes praeconcepta tyranni  
 Et se dampnosum littus arasse videt.  
 Poena ducum dimissa<sup>b</sup> fuit rursusque Damascum  
 Mittitur in vinclis marchio rexque simul.
- 375 Ergo Damascenus iterum cum milite multo  
 Montibus excipitur, caetera turba manet<sup>2</sup>.  
 His quia securum non est iter hic maris, omnes  
 Consumi flammis constat et igne rates.  
 Ignibus hic aries [et]<sup>c</sup> caetera machina belli
- 380 Traditur, in cineres ferrea rostra fluunt.  
 Dedecus aeternum gentilibus attulit haec res,  
 Et fidei nostrae gloria summa fuit.  
 At tu, clara Tyrus, inexpugnabilis eros(?),  
 Praesidium toti sola futura vale!
- 385 Tu Syriae regnum redimes mundique fideles  
 Excipies laetos mater amica sinu.

Frigore languidior librae successerat asper  
 Scorpius, autumnō praemeditante<sup>d</sup> fugam, 1188

a Ms. excit.      b Ms. divisa.      c fehlt Ms.

d Ms. praemediante.

<sup>1</sup> Vgl. über die Richtigkeit der Gefangennahme Wilhelms von Montferrat, des Vaters des Helden von Tyrus, und über diese Thatsache Ilgen, Konrad von Montferrat 29, Anm. 4.

<sup>2</sup> Saladin hob nach der Niederlage vom 30. Dec. 1187 die Belagerung förmlich auf: Röhrich 153.

- Cum sceleris ductor, collectis undique turmis,  
 390 Antiochena parat arva subire celer.  
 Sic equidem Tripolim turmas transferre veretur,  
 Urbis in obsequium multa futura notans.  
 Fluxerat huc etenim nuper peregrinus et exul  
 Plurimus, hic fugiens barba jura<sup>a</sup> fuit.  
 395 Praeterea victu, munimine, milite multo  
 Urbs haec foecunda, splendida, dives erat.  
 Huic etiam sauciata Tyrus pro foedere pignus  
 Fecerat<sup>b</sup>, auxilium pacta suasque rates<sup>1</sup>.  
 Urbes ergo mari vicinas quatuor ejus  
 400 Sub ditione prius imperioque locat.  
 Quippe Baruth<sup>2</sup>, Biblium<sup>3</sup>, Gabelus<sup>4</sup>, Laodicia<sup>5</sup>  
 Hosti coguntur cedere victa metu.  
 Urbs etiam Taradensis<sup>6</sup> ei se praebet, et rates  
 Jus libertatis obtinuere suum.  
 405 Sic voti compos, munitis urbibus illis,  
 Propositum complet barbarus hostis iter.  
 Caetera tam leviter putat, arces, quas sibi regum  
 Olim construxit officiosus amor,  
 Quasque sui quondam proavi genuere; dolores  
 410 Non meminit priores, moenia tanta petens.  
 Non tamen hic rediit<sup>c</sup> sine multa strage suorum,  
 Et nostri proceres grande tulere decus.  
 Antiochena quidem portis erumpere virtus  
 Coepit et adversas appetit ense manus,  
 415 Quosdam, qui scalis cupiunt ascendere muros,  
 Comprimit et multo<sup>d</sup> teste cruore necat.  
 Haec simul adrisit nostris fortuna catervis  
 Nec leve virtutis saepe tulere decus;  
 Aëris asperitas et brumalis rigor agros  
 420 Urebat nivibus, frigore, peste, gelu,  
 Non minus urbe gravis aër conjurat in hostes:  
 Sic elementa sibi novit adesse fides.  
 Obsidione loci jam quinquaginta diebus  
 Presserat hostis ibi, nec mora longa placet<sup>7</sup>.

a So Ms.; barbara turba? Watt.

b Ms. Fuerat.

c Ms. redit.

d Ms. multos.

<sup>1</sup> Auf Bitten Konrads von Montferrat hatte Raimund von Tripolis 10 Schiffe zur Hilfe nach Tyrus geschickt. Röhricht 150.

<sup>2</sup> Bairut fiel den 30. Juli 1187. <sup>3</sup> Gibeil.

<sup>4</sup> Gabala capitulierte nach dem 15. Juli.

<sup>5</sup> Lattikieh, wo Saladin in der Frühe des 21. Juli 1188 ankam, capitulierte nach kurzer Verrennung schon am 23. Juli.

<sup>6</sup> Tartūs.

<sup>7</sup> Unrichtig: Boemund von Antiochien schloß vielmehr sofort mit Saladin einen für diesen sehr vortheilhaften Waffenstillstand, in dem er sogar versprach, falls binnen 8 Monaten keine Hilfe käme, die Stadt Saladin zu übergeben

425 Ergo sibi pacem formare laborat et urbi 1188  
Communi facta conditione simul:

Reddentur sine marte viro cum moenibus<sup>a</sup> arces,  
Si non praesidii conferat annus opem.

O spes caeca nimis, numquam visura triumphum  
430 Obtatumque sibi non habitura decus!

Tempore quippe brevi tristes sors dira tyranno  
Efferet eventus in sua damna malos.

Vix totum complebit iter sol plenus et annum,  
Cum gravis incumbet cura laborque viro.

435 Ecce, Damascenus inglorius intrat in arces  
Hostis, sub tacito<sup>b</sup> pectore vulnus habens.

Sed verum turmis non vult aperire dolorem,  
Quod Tripoli careat Antiochique domo.

Non erat haec aut illa suo privata vigore,

440 Exemploque Tyri jus tenere suum.

Fama novi casus totum diffusa per orbem  
Evolat ad populos, quos sacrat ipsa fides,  
Et prius ad Siculum regem<sup>1</sup>, qui divite cultu  
Muniret portus, puppe domaret aquas.

445 Romanum movet imperium praenuntia rerum,  
Littera nec Lacium<sup>c</sup> praeterit illa decus.

Francorum tristis perturbat epistola regem<sup>2</sup>,  
Admonet, ut Syriam militis armet ope.

Oceanum res aegra quatit, ferit Anglica prorsus

450 Regna dolor pariter, Flandria tota tremit.

Quid recolam populos, regiones quid loquar omnes?  
Ipsi cultores flent nova damna crucis.

Missus ab Albana praesul pius urbe<sup>3</sup> magistri  
Immonitu summi praesulis<sup>4</sup> implet opus,

455 Qui crucis exponens populis misteria, multos

Signo tam claro<sup>d</sup> signat et ornat eos.

Gallia, quae fidei comes est et filia, patrem

a Ms. comenibus. b Ms. tanto. c Ms. Laoum(?) d Ms. celeri.

Abulfeda 4, 93 (ed. Hafn. 1791. Vgl. Röhricht 1, 182): Guilelm. Neubrig. III, 19: Ipsam quoque maximam civitatem ita coarctavit, ut ab exterritis civibus pactum extorqueret, quod ad diem certum urbem resignarent, nisi forte major ex Europa exercitus subveniens id fieri prohiberet. — In diesem Punkt ist der Verf. des Gedichts wieder gut unterrichtet.

<sup>1</sup> Wilhelm II: er schickte schon im Herbst 1188 50 Schiffe unter dem Admiral Margarit nach der syrischen Küste. Vgl. L'estoire 115. Albricus, Mon. Germ. SS. XXIII, 860 ff.; Toeche, Heinrich VI. S. 107.

<sup>2</sup> Philipp II. August. — Ueber dessen und seines Vorgängers Ludwig VII. (+ 1180) frühere Kreuzzugspläne vgl. Röhricht in v. Sybels Hist. Zeitschrift XXXIV, 9 ff.

<sup>3</sup> Heinrich Cardinalbischof von Albano.

<sup>4</sup> Gregor VIII.

- Hunc prior excipiens, mitis<sup>a</sup> obedit ei. 1188  
 Sed quia rex nuper invaserat Anglicus<sup>1</sup> armis  
 460 Francorum regem Francigenasque duces,  
 Hinc nimis offensus praesul componere pacem  
 Nititur, hortatur foedera, bella fugat.  
 Huc Tyrius praesul<sup>2</sup> olim dilapsus ab hoste  
 In dubio casu puppe juvante venit.  
 465 Hic duo pontifices reges unire laborant  
 Et pacem formant inter utrumque ducem.  
 Ad castella Gisors<sup>3</sup> confluerat<sup>b</sup> omnis in unum  
 Militis et regum gloria sive ducum, Jan. 21.  
 Et quia pacis amor omnes univerat, esse  
 470 De cruce tractandum, praesul uterque notat.  
 Canus mente, licet annis puer, ad sacra primus  
 Signa crucis properat rex<sup>4</sup> redolendo patrem.  
 Anglicus et proles ejus<sup>5</sup> signantur eodem  
 Signo, signatur cetera turba simul.  
 475 Est mora longa viros describere, quorum  
 Pectora pro fidei laude tulere crucem.  
 Prolis amor patrem, sponsae dilectio sponsum  
 Non revocat, sed eos publica causa movet.  
 Mensis erat medius, cui Mars sua nomina primum  
 480 Imposuit, dictus Martius unde<sup>c</sup> fuit.  
 Jam caput<sup>d</sup> extulerat aries, et frigore brumae  
 A cuncto veris proximus ortus erat,  
 Cum Maguntinam rector Romanus<sup>6</sup> in urbem  
 Venit; militibus atria tota fremunt.  
 485 Namque dies a rege diu praefixa vocarat  
 Omnes imperii plebe sequente duces.  
 Invitat<sup>e</sup> caesar reliquos ad signa priorque  
 Signari voluit et crucis esse comes;  
 Exemplo cujus multo cum principe vulgus  
 490 Ejusdem signi munere laetus obit.  
 Disponit caesar, quo tempore, quo sit eundum

a Ms. mittis.

b Ms. conflixerat.

c Ms. inde.

d Ms. caprae extulerant.

e Ms. Immittat.

<sup>1</sup> Heinrich II.<sup>2</sup> Wilhelm von Tyrus, der Geschichtschreiber der Kreuzzüge, war schon 1184 oder 1185 zu Rom an Gift gestorben: es handelt sich hier um den Erzbischof Bartholomäus von Tours: die Verwechslung — die sich allgemein findet — erklärt sich daraus, daß der damalige Erzbischof von Tyrus Joscius hieß und des Bartholomäus von Tours Vorgänger denselben Namen geführt hatte. — Vgl. Röhrich, bei v. Sybel, Hist. Zeitschr. XXXIV, 7, Anm. 1. —<sup>3</sup> Gisors, an der Grenze zwischen Frankreich und der Normandie, wo derartige Zusammenkünfte gewöhnlich stattfanden.<sup>4</sup> Philipp II. von Frankreich.<sup>5</sup> Heinrich II. und Richard.<sup>6</sup> Kaiser Friedrich I.

- Ordine quove modo, quae via, quisque dies. 1188  
 Propositi tempus totum differtur in annum<sup>1</sup>,  
 Ut sic tredecimo mense paretur iter,  
 495 Transeat obsequio terrae cum regibus omnis  
 Laetus eques, veniat turba . . . . .<sup>a</sup> eques.  
 Sic regum<sup>b</sup> pariter dictaverat aequa voluntas,  
 Et communis eos conciliavit amor.  
 Sors utinam ceptis arrideat aequa, crucisque  
 500 Ad titulos veniant tempora laeta sacrae!  
 His ita dispositis a caesare carta Damascum  
 Mittitur, artificii criminis ista loquens:  
 'Romanus princeps [summus]<sup>c</sup> fideique patronus  
 Pauca Damasceno<sup>d</sup> mittere scripta studet<sup>2</sup>.  
 505 Hactenus in nobis commercia mutua firmae  
 Pacis et archani pignus amoris erat;  
 A te prorupit injuria prima, Sepulchri  
 Ausus es impetere jura subice (?)<sup>e</sup> loci  
 Vexillumque crucis sanctae signumque tulisti,  
 510 Cum tot ab hoste simul occubuere viri.  
 Praeterea domitas urbes et castra subisti  
 Victa<sup>f</sup> dolis arte, proditione, metu,  
 Captivique<sup>g</sup> jacent rex et patriarcha<sup>3</sup> verendus  
 Et Templi legio cum duce fusa suo.  
 515 Insuper et princeps occisus<sup>4</sup>, marchio captus<sup>5</sup>,  
 Pontifices cesi sunt duo, grande nefas.  
 Non feret ergo scelus tantum Romana potestas,  
 Et premet artificem debita pena suum.  
 Tu genus exitii tibi quodlibet elige, nusquam  
 520 Vel mare vel tellus vel feret agger<sup>h</sup> opem'.  
 Scripta lege tali dictata tenore tyrannus  
 Non responsa dedit, natus in hoste stupor;  
 Tristem legato non vult exponere mentem,  
 Offert dona tamen dissimulando metum.

- a Im Ms. ist eine Lücke nicht markirt.      b Ms. regis.  
 c fehlt Ms.      d Ms. damaceno.      e sacrata? B.  
 f Ms. Ficta.      g Ms. captumque.      h Ms. ager.

<sup>1</sup> Auf der sog. curia Christi, Ende März 1188, wurde der Aufbruch auf den 23. April 1189 festgesetzt und Regensburg zum Sammelplatz bestimmt.

<sup>2</sup> Auch dieser Brief ist ohne Frage fingirt, allerdings im Ganzen — von dem Ausgange v. 519—20 abgesehen — geschickter als jenes bekannte angebliche Schreiben Friedrichs an Saladin in dem Itiner. regis Ricardi. Vgl. Riezler in den Forschungen z. Deutschen Gesch. X, 108 ff., M. Fischer, Der Kreuzzug K. Friedrichs I., S. 1. 2.

<sup>3</sup> Patriarcha soll wol im Allgemeinen „Kirchenfürst, Bischof“ bedeuten, denn von der Gefangennahme des Patriarchen von Jerusalem oder eines andern Patriarchen durch Saladin ist nichts bekannt.

<sup>4</sup> Reinald von Chatillon: vgl. v. 173.

<sup>5</sup> von Montferrat: vgl. v. 368 und die Anmerkung dazu.

- 525 Sed negat ipse comes<sup>1</sup>, quia nil commune tyranno  
 Quaerit, et inde redit excipiturque Tyro.  
 At Siculum regem torquebat cura doloris;  
 Ut Tyriis vires augeat, arma parat:  
 Praeter conductos equites, quos regia munit
- 530 Gratia, quos auri ducit et aeris amor<sup>2</sup>,  
 In Siculos fines quoddam convenerat agmen<sup>3</sup>,  
 Quod cruce, non precio certat inire rates.  
 Tanta tutus ope Syriae vigor ille superstes  
 Risit et absque jugo liber ab hoste fuit.
- 535 Instabat praefixa dies taurumque<sup>a</sup> premebat 1189  
 Phoebus et Aprilem veris alebat honor.  
 Jam populos urgebat iter, quos puppe ferendos  
 Constat, et aggreditur plebs sine rege viam,  
 Tramite diverso portus vestigat et aequor.
- 540 Commixti veniunt hinc eques, inde pedes.  
 Tantus amor fidei populos incendit, ut absque  
 Regibus abrumpat vulgus ubique moram.  
 Sed quia Francigenis oritur mars rursus et Anglis<sup>4</sup>,  
 Propositum differt regibus ille suum.
- 545 Et caesar cartis invitat ubique laboris  
 Atque viae comites: confluit ordo ducum.  
 Urbem, quam lato fovet amne Danubius, omnes  
 Retipolim<sup>5</sup> veniunt. Ecce statuta dies,  
 Lux, qua sanctus habet sua festa Georgius, orbi Apr. 23.
- 550 Se dederat, populis gaudia plena ferens.  
 Jam vicinus erat geminis solis vigor, ut jam  
 Ureret Aethiopes<sup>b</sup>, proximus aestus erat<sup>6</sup>,  
 Ad Ungros<sup>c</sup> maturat iter mox caesar et ipse Mai 11.  
 Terrae regna sibi pacis amicat ope<sup>7</sup>.
- 555 Imperiale jugum patienter fert humus omnis,  
 Quam virtutis amor vel sua poena movet.

a Ms. tantumque, am Rande: taurumque.

b Ms. Ethiops.

c Ms. egros.

<sup>1</sup> Welcher Graf an Saladin geschickt worden ist, wissen wir nicht.

<sup>2</sup> Geht auf die von Wilhelm III. an die syrische Küste, speciell nach Tyrus geschickte Flotte unter dem Admiral Margarit: vgl. v. 443.

<sup>3</sup> Damit sind ohne Zweifel die Friesen und Skandinavier gemeint, welche in Messina längere Zeit weilten und dort den tapfern Jacob von Avesnes zu ihrem Führer wählten: vgl. Köhricht in v. Sybels Hist. Zeitschr. XXXIV, 27 ff.

<sup>4</sup> Vgl. Köhricht a. a. O. 20 ff.

<sup>5</sup> Regensburg.

<sup>6</sup> Der Ausbruch von Regensburg erfolgte am 11. Mai.

<sup>7</sup> König Bela III. von Ungarn erwies dem Kaiser jede Art von Dienst und Hilfe, den 4. Juni hatte er mit demselben eine Zusammenkunft in Gran, seine Tochter wurde mit Friedrich von Schwaben verlobt.

- Innumeris equidem collectis viribus illic 1189  
 Centenis equitum milibus arva micant.  
 Vincit Alexandri cuneos exercitus iste,  
 560 Nec viruit tanto milite regis honor,  
 Pompejumque sequens numquam tot milia duxit  
 Julius aut peragrans arva perusta Cato.  
 Quot<sup>a</sup> tamen insidias victori Graecia tanto  
 Praetendit, cum res exigit ipsa, loquar.  
 565 Ad majora manus transire negotia temptat,  
 Ordine rem justo materiamque sequens.
- Rex Syriae<sup>1</sup> nuper a carcere liber et hoste  
 Se Tripoli dederat, pulsus ab hoste Tyro.  
 Huc etiam veniens Gaufridus<sup>2</sup> frater ab orbe  
 570 Francorum fratri ferre volebat opem.  
 Inde Tyrum remeat acies fraterna, sed extra  
 Arces et portas regia castra sedent.  
 Nam reliquos populos, quos portus adhuc habet illic,  
 Expectant, vel quos Francia mittit eis.  
 575 Sed quamvis numero temptoria rara fuissent,  
 Non sine laude tamen hunc tenuere locum.  
 Nam cum forte viris irrumperet hostis, ab illo  
 Agmina solemne parva tulere decus.  
 Quoddam flumen<sup>3</sup> ibi campis illiditur illis,  
 580 Mons super extentus praeterit amnis aquam:  
 Sic inter nostros hostis conclusus et undam Jul. 3/5.  
 Ad libitum pontis non fuit usus ope.  
 Occumbunt multi populi gentilis in undis;  
 Pars submersa perit, pars simul ense cadit<sup>4</sup>.  
 585 Mensis ab Augusto retinens sibi nomen et omen, Aug.  
 Primus urebat igne leonis humum:  
 Puppe secabat aquas et littora pene premebant

a Ms. Quod.

<sup>1</sup> Guido von Lusignan war, von Saladin gegen das eidliche Versprechen sich aller Feindseligkeiten zu enthalten nach einjähriger Gefangenschaft im Sommer 1188 freigelassen, nach Tyrus gegangen, dort aber von Konrad von Montferrat nicht eingelassen, so daß er fast ein Jahr vor der Stadt lagerte: vgl. Köhricht in den Forschungen XVI, 487.

<sup>2</sup> Gottfried von Lusignan, genannt Geoffroy à la grande dent, Graf von Jaffa und Caesarea, zeichnete sich vor Accon aus, scheint aber schon im October 1192 nach Frankreich zurückgekehrt zu sein. Du Cange, Les familles d'outre mer ed. Rey 344—46.

<sup>3</sup> Der Leontes (Litany), der als Nahr-Rasmiel 2 Stunden nördlich von Tyrus mündet.

<sup>4</sup> Dieser Kampf fand nach Imad ed-din am 5. Juli 1189 statt, als Guido von Tyrus aus nach Norden auf Sidon marschierte: Köhricht in den Forschungen a. a. O.

- Maxima pars mundi per loca multa fluens. 1189  
 Sed quoniam nostris Achon male tuta carinis  
 590 Coeperat esse, Tyrum navigat itque ratis.  
 Vix naves portus capit, et cum rebus honestae  
 Essent exclusae, saepe tulere nothum.  
 Insuper ipsa Tyrus populis non sufficit, et quos  
 Non capit, exponit solibus atque nothis.  
 595 Consilium proceres ineunt cum rege, precantur,  
 Ut turmas Achon transferat ipse suas.  
 De virtute loquens audiri casta (?) meretur  
 Turba, levis precibus rex prius ergo fuit.  
 Oblatam complexa viam temptoria tollunt, c. Aug. 15.  
 600 Pestiferum linquunt agmina tota solum.  
 Haec inter nova seditio fuit orta per urbem:  
 Marchio Pisanos<sup>1</sup> vexat et ense premit;  
 Namque sequi regem Tyriosque relinquere muros  
 Quaerit ista cohors, marchio vero vetat.  
 605 Vi tamen evadit invito principe portas,  
 Se regi jungens, huicque ministrat opem.

- Quarta dies aderat Septembris praevia nata Aug. 28.  
 Virgine<sup>2</sup>: crispabat aliger eurus aquas,  
 Cum bellis devota cohors Tholomaidis urbem  
 610 Obsidione parans cingere carpit iter.  
 Ne caput objecti montis subitus premat hostis,  
 Venari properant agmina nostra locum.  
 Mons assurgit<sup>a</sup> eis late prorectus in aequor  
 Hospiciique vicem nocte ministrat eis.  
 615 Prima tamen [portas]<sup>b</sup> angustas transit et alti<sup>c</sup>  
 Culminis<sup>3</sup> excipitur ostia (?) tuta cohors.  
 Altiora tenens igitur rex erga sopori  
 Indulget, fusum vulgus in arva cubat,

a Ms. assurget.

b fehlt Ms.

c So!

<sup>1</sup> Diese waren vor Beginn des eigentlichen Kreuzzuges mit 50–60 Schiffen unter Erzbischof Ubaldo von Pisa aufgebrochen, und nachdem sie in Mesina überwintert hatten, am 6. April 1189 in Tyrus gelandet. Vgl. Haymar. Monach. ed. Riant st. 14: Inter eum (sc. regem) lites sunt et Cunradum natae, quas Pisani frustra flent pulsi civitate.

<sup>2</sup> Nach den sonstigen Berichten trafen die Christen schon am 27. August vor Accon ein. Vgl. Forschungen XVI, 489. Auf die Pisaner allein diese Verse zu beziehen, wie Röhricht a. a. O. thut, ist nicht nöthig. In der Dattirung handelt es sich hier ohne Zweifel um den 4ten Tag vor dem September, d. h. 28. August — wozu dann auch v. 633 postera lux = 29. August vollkommen stimmt.

<sup>3</sup> Die besetzte Höhe ist offenbar die von Ras-al-Abiad, halbwegs zwischen Tyrus und Accon, die alte Scala Tyrionum, wo allerdings einem südwärts ziehenden Heere ernste Verlegenheiten bereitet werden konnten.

- Excubiae vigiles turmas et castra tuentur, 1189  
 620 Donec lux sensit crastina solis opem.  
 Aurorae lacrimas tergens clementia Phoebi  
 Regem cum reliquis excitat: arma parat;  
 Ordine procedunt acies<sup>a</sup>, sequiturque per aequor  
 Copia remorum, puppe secante fretum.  
 625 Invadunt urbem tellure marique fideles,  
 Aequor pars alia, cetera munit humum.  
 Mons ibi respiciens arces quodamque tumore  
 Surgens suppositam culmine spectat aquam<sup>b 1</sup>.  
 Rex illic primique duces temptoria ponunt,  
 630 Fluminis aggreditur cetera turba locum<sup>c</sup>.  
 Arboribus sectis faciunt umbracula quidam,  
 Usi cannarum munere frondis ope.  
 Postera lux<sup>2</sup> veniens proceres invitat ad urbem, Aug. 29.  
 Qui steriles muris applicuere trabes.  
 635 Sed quibus intendunt muros ascendere, scalas  
 Eripiunt hostes deiciuntque viros.  
 Si labor instandi nobis satis improbus<sup>3</sup> esset,  
 Cederet hostilis captus in urbe vigor.  
 Plurimus huic defectus erat, quia vulgus inerme,  
 640 Rarus eques, tenuis [victus]<sup>d</sup> in urbe fuit;  
 Necdum vicinos invaserat agmine montes  
 Barbarus, a tergo barbara signa movens.  
 Illa dies nobis non aequa fuit, quia muros  
 Liquit nostra cohors et sine laude redit.  
 645 Applicat interea monti sua signa tyrannus,  
 Undique collecto milite castra locat.

Quinta dies Septembris erat, quae praevenit Idus, Sept. 10.

Cum nostras acies hostica turma videt.

Crastina lux oritur, cum nostros marte triumphos Sept. 11.

- 650 Impetit et turmas ordinat hostis ovans,  
 Et quia spem vani conceperat ipse triumphi,  
 Irruit invadens agmina nostra suis.  
 Quidam, quem fastus et stulta superbia ducit,  
 Percurrens nostro primus ab ense cadit.

<sup>a</sup> Ms. acie.

<sup>b</sup> Ms. aqua.

<sup>c</sup> Ms. loci.

<sup>d</sup> fehlt im Ms.

<sup>1</sup> Dieser Hügel, Toron oder Turon, bei Bohaed-din Tell-Massalin, lag östlich von Accon. Vgl. über Accon neuerdings insbesondere Rey, Etude sur la topographie de la ville d'Acre au 13<sup>e</sup> siècle. Paris 1879. (Extrait des Mémoires de la Société nationale des Antiquaires de France).

<sup>2</sup> Der erste, mit ungenügenden Mitteln ausgeführte Sturm auf Accon fand am 29. August statt: Köhricht a. a. O. 490.

<sup>3</sup> Vgl. Vergil. Georg. 1, 145: Labor omnia vincit Improbus.

- 655 Nam procul a castris humilis munimina valli  
 Crimineusque (?) liquor barbara signa fugant.  
 Qui tamen irrumpunt vallo non absque periclo,  
 Invadunt aditus arripiuntque fugam.  
 Occumbunt equidem multi vel signa vel arma<sup>a</sup>
- 660 Omittunt vel equos, quos fuga sorsque juvat,  
 Et quamvis pauci respectu partis iniquae,  
 Pauca tamen nostri damna tulere viri.  
 Dum nihil ense valet, nostros vexat procul arcu  
 Hostis, sed nec eum crebra sagitta juvat.
- 665 Montibus ergo suis se colligit absque triumpho,  
 Cui nullos fructus attulit ista dies.  
 Nostros inde viros prohibet discurrere campis  
 A tergoque sedens arcet et urget eos.  
 Et juvenes, quos aequor habet, qui puppe tuentur
- 670 Portas, qui fructus<sup>b</sup> obsidione tenent,  
 Puppibus in summis quasi contextas trabe turre  
 Aedificant, sudat officiosa manus.  
 Sed tamen artificii nihil expedit ars sua, namque  
 Auctoris sensus fallitur arte pari.
- 675 Impedit istud opus turris, cui musca ministrat  
 Nomen<sup>1</sup> et exuperat linea nostra ratum.  
 Illic cultores muscarum<sup>2</sup> turris et urbis  
 Praeposuerunt trabes, et trabe surgit apex;  
 Sed tamen assiduos congressus utraque virtus
- 680 Hostibus exercet<sup>c</sup> aequore sive solo,  
 Et ni nos divinus amor pietasque juvaret,  
 Damna tulissemus, pars inimica decus.  
 Quinquaginta rates, quas nobis aequore longo  
 Miserat<sup>d</sup> oceanus, applicuere solo.
- 685 Hae portum tenuere simul procerumque viginti  
 Milia<sup>3</sup> procedunt praesidiumque ferunt.  
 His praefectus erat Jacobus<sup>4</sup>, miles probus et vir  
 Inclitus, hic proavis<sup>e</sup> inclitus, ense probus,  
 Non leve subsidium nobis hic attulit heros,
- 690 Arte virens, clarus milite, marte potens.  
 Sed quia se regi bene conformare negabat

a Ms. arina.

b So Ms.; offenbar verderbt; vielleicht portus.

c Ms. exercit.

d Ms. misera.

e Ms. proavus.

<sup>1</sup> Der „Fliegenthurm“, auf einem Felsen im Meer erbaut, beherrscht die östliche Seite des von Süden her in den Hafen führenden Eingangs.

<sup>2</sup> d. h. die Mohammedaner als Diener des Fliegengottes, Beelzebub, d. i. des Teufels.

<sup>3</sup> Nach den übrigen Berichten brachten diese 50 Schiffe 10—12000 Krieger. Röhricht a. a. D. 490.

<sup>4</sup> Jacob von Avesnes (bei Düttich); vgl. die Anmerkung zu v. 531.

- Marchio<sup>1</sup>, cura gravis hic premit inde virum. 1189  
 Ergo Tyrum cartas idem transmittit; ut armis  
 Indulgere velit marchio, carta rogat.  
 695 Totius populi regimen promittitur illi,  
 Si fidei vires auxiliumque ferat.  
 Forte Tyrum nuper comitem venisse disertum,  
 Landgravium<sup>a 2</sup> dictum, fama serena docet.  
 Adventu comitis hilaescit marchio laetus,  
 700 Excipit hunc, spondet jam sua seque viro;  
 Jungebant equidem commercia sanguinis illos  
 Et vetus unanimes hos faciebat amor.  
 Hunc monet ergo fides<sup>b</sup>, hunc littera missa: paratis  
 Armis, classe, viris, aggrediuntur iter.  
 705 Vultibus hos laetis exercitus excipit omnis<sup>3</sup>;  
 Laeticiae celebris spes fovet, error obit.  
 Erigit hinc animos virtus ad praelia, tempus  
 Pugnae praefigunt: affuit ecce dies.  
 In regnum populi communis cura magistros  
 710 Atque duces turmis constituere duos:  
 Praeficitur Francis Jacobus<sup>4</sup>, turbasque gubernat  
 Landgravius<sup>c</sup> reliquas; rex fovet ipse suos.  
 Praevalet auxilio super omnes marchio, cunctis  
 Exhibet obsequium consiliumque suum.  
 715 Visus erat nuper portenta<sup>d</sup> signa cometes  
 Igneus in populis, fata futura notans:  
 Hic quotiens hominum se visibus exhibet, hostis  
 Aut famis aut pestis nuncius esse solet.  
 Egerat octo dies Octobris [mensis<sup>e</sup>]; ad ortum  
 720 Librae successor scorpius ibat ovans,  
 Cum nostrae parti fortuna [noverea<sup>e</sup>] sinistros  
 Attulit eventus, ut docet ordo rei.  
 Aestus<sup>f</sup> erat mediusque dies ultraque tenorem  
 Temporis urebat solque calorque solum, Oct. 4.  
 725 Cum simul e castris prorumpit miles et omnis  
 Plebs peditum pariter [ordine<sup>e</sup>] quisque suo.  
 Si duce nostra cohors solo contenta fuisset,  
 Qui populi regeret libera fraena sui,  
 Si justo procerum procederet ordine turma,

a Ms. Landegravam.

b Ms. fidem.

c Ms. Langr.

d portenti? W.

e So W.; daß Ms. notirt die Süde nicht.

f So W. Ms. Festus.

<sup>1</sup> Konrad von Montferrat.<sup>2</sup> Ludwig, Landgraf von Thüringen.<sup>3</sup> Ihre Ankunft im Lager vor Accon erfolgte am 24. September.<sup>4</sup> von Abesnes.

- 730 Grandis honor nobis partus ab hoste foret. 118  
 Sed plebs effrenis<sup>a</sup> et egens rectoris ubique  
 Fato mersa nimis et sine laude fuit.  
 Hostiles veniunt adversa fronte catervae,  
 Et monstrant acies barbara signa suas.
- 735 Albis induti Beduini vestibus, hastis  
 Armati veniunt praeveniuntque suos.  
 Post quos Parthus adest, hostes vexare sagittis  
 Doctus et averso<sup>b</sup> currere semper equo.  
 Caetera plebs sequitur, quos miserat India vel quos
- 740 Media vel Libia vel Babilonis humus.  
 Quid moror? murans (?)<sup>c</sup> auderet prorumpere turmas,  
 Quas pars australis aut orientis alit.  
 Primitias martis quaerens pars nostra, catervas  
 Appetit adversas, prima trophea ferens,
- 745 Jamque fugae sibi praesidium mendicat<sup>d</sup> itemque  
 Monti se reddit hostis abitque dolens.  
 Sed dum sic ludit, plus nos illudit iniquae  
 Alea fortunae, si bene vera notes.  
 Nondum circuitu pleno possederat urbem
- 750 Obsidio, sed adhuc hostis habebat iter.  
 Nunc retro, nunc ipse foras, quocumque vocabat  
 Hunc sua mens, ibat sive redibat adhuc.  
 Insidias igitur quidam fecere, tyranno  
 Indicente moras, et latuere diu,
- 755 Ut si mars dubius et mobilis<sup>e</sup> esset, in hostes  
 A tergo ruerent destruerentque fugam.  
 Qui postquam videre suos subcumbere, muris  
 Erumpendo student agmina nostra sequi.  
 Dum venisse suas hostes sensere catervas,
- 760 In nostros vertunt pectora tota duces.  
 Et nostri proceres hostilia paene tenentes  
 Castra, fugae [tradunt<sup>f</sup>] terga moramque negant.  
 Per medios hostes iter illis vendicat ensis,  
 Quos vigor aut casus aut redimebat equus,
- 765 Occubuere tamen multi, quos hostis utrimque  
 Impedit inclusos, his inhibendo viam.  
 Hic prius occubuit dux Templi sive magister,  
 Nominis interpretes indiciumque sui;  
 Ardea quippe gerens Gerardus<sup>1</sup> erat, quia constans

a Ms. efrenis.

b Ms. adverso semper currere.

c Ms. sic! Es ist wol zu lesen: innumeras videas prorumper

d Ms. indedicat.

e Ms. nubilus.

f Ergänzt, fehlt im M

<sup>1</sup> Gerard de Ridaforde oder Ridafordia soll nach andern in diesem Kampfe gefangen und von Saladin als eidbrüchig getödtet worden sein. Vgl. Röhricht in den Forschungen XVI, 494, und Du Cange, Les familles d'outre mer 819



- 810 Plaustris occisos imperat ille vehi. 1189  
 Corporis objectu crebri caruisse meatu  
 Dicitur assueto fluminis unda suo.  
 Successus novus hic movet ad graviora tyrannum;  
 Respondere putat ultima fata sibi.
- 815 Nostra quidem vexare diu temptoria crebro  
 Insultu coepit, bella secunda petens,  
 Ut nostri, si forte volent erumpere, possent  
 Excludi vel sic prorsus ab hoste premi.  
 Prodiit a ducibus edictum, ne quis in hostes
- 820 Proruat aut castris exeat ullus eques,  
 Sed prius exstructo duplicis munimine valli,  
 Hostes arceret aggeris hujus ope,  
 Nostraque cessaret totiens vexare tyrannus  
 Castra nec impetret viribus ille suis.
- 825 Insuper haec nostras urgebat causa cohortes,  
 Ut loca vallarent aggere cincta novo.
- Caesaris esse moras in Graecis partibus, ecce,  
 Fama refert, nobis ingerit illa metum.  
 Non erat augusto via libera, namque meatus
- 830 Illi claudebat Graecia tota suos.  
 Hinc omnes vallo certant operam dare laeti  
 Turmarum<sup>[que<sup>a</sup>]</sup> duces artificesque rei.  
 Erectis trabibus <sup>[altis<sup>a</sup>]</sup> iam terna paratur  
 Machina<sup>1</sup> castelli robur et instar habens,
- 835 Ut summas urbis arces evincat in astra,  
 Erumpit turris lignea inde gravis.  
 Sed quia prorsus hiems instabat, publica cura  
 In tempus veris distulit illud opus.  
 Nam sibi praesidium veris sub tempore sperans
- 840 Consilium vidit utile nostra cohors.  
 Sexta dies Janum praecedens ante Kalendas Dec. 25  
 Orbi redierat<sup>b</sup>, annua festa ferens,  
 Cum Christus nasci voluit de virgine, verbum  
 Matris<sup>c</sup> suae vetus, pallia carnis habens,
- 845 Praevius astrorum Phoebi sulcabat honorem  
 Vesperus, et nocti luna ferebat opem:  
 Advenisse rates quasi quadraginta<sup>2</sup> tyrannus  
 Audit in auxilium consiliumque sibi.  
 Hac<sup>d</sup> adjutus ope vicina per aequora nobis
- 850 Claudit iter, pontum vendicat, armat aquas,  
 Sic urbi vires omnino redintegrat, arces

<sup>a</sup> So B.; Ms. hebt die Lücke nicht hervor. <sup>b</sup> Ms. redederat.

<sup>c</sup> Patris sive deus? B. <sup>d</sup> Ms. haec.

<sup>1</sup> Vgl. Röhricht a. a. O. 497. <sup>2</sup> Vgl. ebendaf. 495—96.

- Praemunire novo milite vique studet. 1190  
 Exponi jubet infirmos firmosque manere,  
 Confirmans verbis et renovando suos.  
 855 Exemplo formaque pari praevertere vires  
 Hostiles nostri proposuere duces.  
 Triste quidem pondus erat illis absque meatu  
 Aequoris esse suas sicque jacere rates.  
 Mittitur ergo Tyrum, qui naves praeparet et qui  
 860 Auxilio multa marchio classe ferat<sup>1</sup>.  
 Sed quia bruma rigens et iniquum tempus habenas  
 Puppibus et ventus impediabat iter,  
 Mensibus orbati ponto fuimus tribus, absque  
 Damno, clade, fame, caede, dolore, siti<sup>2</sup>.  
 865 Nempe suos divinus [amor<sup>a</sup>] pietasque fovebat,  
 Copia grandis eis spesque vigorque fuit.  
 Insuper et nostris audacia erat et<sup>b</sup> extra  
 Et procul a castris exsilire suis.  
 Coeperunt per agros discurrere, rura<sup>c</sup> casasque  
 870 Rimari, ligna quaerere, lucra sequi,  
 Et licet insidias nobis praetenderet hostis  
 Saepe, mali tulimus dedecorisque nihil;  
 Sed tulit a nobis incommoda multa tyrannus  
 Et quae praetendit, retia jure subit.  
 875 Quarta dies mensis aderat de Marte vocati, Mart. 4.  
 Cum multa classe marchio<sup>3</sup> pulsat aquas,  
 Ut redimat virtute moram fideique vigorem  
 Aggerat adventu subsidioque suo.  
 Ipse diu raptos portus sibi vendicat; hostes  
 880 Cedunt in muros; barbara classis abit.  
 Nostrae discurrunt nunc hinc, nunc inde carinae,  
 Hostibus egressum terra fretumque vetant.  
 Nam portas a parte maris prohibet ratis, aufert  
 Caetera telluris ostia turba pedes,  
 885 Et legio custodit eques munimina valli.  
 His tribus officiis agmina nostra vacant.  
 Est locus in planum modicus qui distat ab urbe,  
 Et vico Caiphas adjacet ille locus.  
 Huc nostrae partis quidam spaciando Quirites

a Ergänzt; fehlt im Ms. b a. creverat? W. c Ms. nova.

<sup>1</sup> Vgl. Haymar. monach. str. 34 ff.

<sup>2</sup> Danach scheint also ein Theil des vor Accon liegenden Heeres, und zwar eben der, bei welchem sich der Verfasser unseres Gedichtes befand, von dem Glend freigeblieben zu sein, welches dasselbe im Allgemeinen während des Winters 1190, so furchtbar heimsuchte.

<sup>3</sup> Mit der aus Tyrus herbeigeholten Hilfe, namentlich von Schiffen; vgl. oben v. 859—60.

- 890 Ibant forte secus litus aquasque freti. 1190  
 Publica cum pariter tractarent commoda secum,  
 Montibus emergit barbara turba suis,  
 Quae proceres nostros cernens per rura vagantes,  
 Illuc maturat acceleratque gradum,  
 895 Scilicet ut subito possit concludere paucos  
 Praesidioque carens nostra caterva cadat.  
 Dedignata fugam primum prorumpit in hostes  
 Nostra cohors, penitus spe reprimente metum.  
 A castris fragor auditur; iam prorsus ad enses  
 900 Nos vocat, invitat clamor ad arma duces.  
 Marchio cum rege procedit et agmine multo  
 Landgravio vires auxiliumque ferunt.  
 Ambos quippe vetus<sup>a</sup> concordia junxerat, ambos  
 Jam novus unierat<sup>b</sup>, ut puto, firmus amor.  
 905 Condicio<sup>c</sup> fuit haec renovati foederis illis,  
 Ut teneat plena marchio pace Tyrum,  
 Donec, si Syriam reddat sors prospera, cedet  
 Cum Sydone Baruth atque Gabelus ei;  
 Insuper has praeter huic tellus tota favebit,  
 910 Quae jacet a Tripoli finibus usque Tirum.  
 Hic tenor assensu communi stabat, et aequo  
 Consilio procerum res bene firma fuit.  
 Ergo videns nostras acies, evadere temptans  
 Hostis abit, praebet terga, relinquit agros,  
 915 Ad montes maturat iter; sed praevius amnis  
 Impedit, hinc multos mergit et urget aqua,  
 Et qui se non credit aquis, vel caesus ab ense  
 Interit aut captus ferrea vincla subit.  
 Si non venisset nobis nox obvia, rarus  
 920 Integer exisset et sine clade loco<sup>d</sup>;  
 Et proceres nostri palmam de marte ferentes  
 Amisere viros quinque duosque simul.
- Ver erat, et naves aquilo boreasque ferebat  
 Et maris scindebat maxima classis aquas:  
 925 Prima ratis veniens Syculis a partibus index  
 Guillermi regis de nece vera fuit<sup>1</sup>.  
 Rex hic factor<sup>e</sup> erat fidei pacisque fidelis  
 Cultor, christicolis commoda multa ferens<sup>2</sup>.  
 Ergo fidem de morte viri nova fama molestat,

a Ms. reus.

b Ms. unierat.

c Ms. indicio.

d Ms. loci.

e So Ms. statt fautor, wie öfter.

<sup>1</sup> König Wilhelm II. von Sicilien † 18. November 1189.<sup>2</sup> Ricard. de S. Germano (Prolog) SS. XIX, S. 323, nennt den König miserorum inopum peregrinantium salus.

- 930 Quae quasi rectorem flet cecidisse suum. 1190  
 Sed quia praesignis haeres successerat illi,  
 Qui fidei curet commoda mente pari,  
 Tangredo regnum Siculum<sup>1</sup> mediante revixit  
 Virtus nostra parum, coepit abire dolor.
- 935 Cum praefatus enim jam rex instare videret  
 Fata suprema, suis utile vidit opus:  
 Tangredum regnis Siculis praefecit, et omnes  
 Ipso pro tanto rege dedere preces.
- Tempus erat, quo Pascha sacrum celebrare<sup>2</sup> fideles
- 940 Constat, in Aprilem Phoebus agebat equos, Apr. 9.  
 Jamque duces populumque simul mora longa premebat,  
 Quod sine marte diu vel sine marte forent.  
 Infectas igitur turres complere laborant,  
 Castra tegunt coriis et tabulata locant.
- 945 Arces perfectas muris suis applicat auctor,  
 Plurima subsequitur machina saxa rotans.  
 Mittitur ergo duci Saladino creber ab urbe  
 Nuncius, ut vires indicet ille suas  
 Exponatque palam totas ex ordine turmas,
- 950 Aggeris introitus occupet, aequet humum:  
 Ni cito subveniat, damnum feret urbis et omnes,  
 Quos ibi<sup>a</sup> constituit, perdet in urbe viros.  
 Illa dies aderat, qua totas terminat Idus Apr. 13.  
 Aprilis medius, gramine ridet humus:
- 955 Montibus exhaustis in planum<sup>b</sup> tota tyrannus  
 Castra movet, turmas explicat, arva tenet.  
 Crebros insultus nobis<sup>c</sup> molitur, ut ipse  
 Arceat a vallo nos, premat inde procul,  
 Insuper ut nostras acies foris extrahat et sic
- 960 Damnum cum nostris<sup>d</sup> machina nuda ferat.  
 Propositumque tamen illi nihil expedit, ipsum  
 Custodes valli nocte dieque premunt,  
 Praeterea muros vexant, sternunt simul hostes  
 Funda multiplici, machina saxa jacit.
- 965 Est iter angustum disjungens aequor ab urbe,  
 Flumen ibi recipit pontus et unda freti;  
 Haec loca Pysani proceres tenuere<sup>3</sup>, sed hoste  
 Egresso castris prosiliere duces.  
 Haec legio semper vacat armis, ocia nescit

a Ms. sibi.    b Ms. plana.    c Ms. vobis.    d Ms. concostris.

<sup>1</sup> Tancred von Secce.

<sup>2</sup> Ostern fiel 1190 auf den 9. April.

<sup>3</sup> Die Pisaner standen am südlichen Ende der die Stadt von Osten her in weitem Halbhogen umspannenden Stellung der Belagerer, nach dem Belusflusse hin und her über diesen führenden Brücke. Vgl. Röhrich a. a. O. 501.

- 970 Miles in ense vigens, coetus ad arma valens. 119  
 Hostibus egressis occurrere non timet agmen  
 Nobile, sed cunctos cogit inire fugam,  
 Praeter eos, quos mergit ibi flumen, quia paucos  
 Eripuit martis alea sive fuga.
- 975 Namque foras hostes exclusi, clausa videntes  
 Ostia portarum, non habuere viam.  
 Grandis enim metus urbis erat, ne mixtus in urbem  
 Noster conflueret<sup>a</sup> miles et intus eat.  
 Adversae parti prorsus timor iste periculum
- 980 Intulit et cladis maxima causa fuit.  
 Sic fragor e castris reliquos excluserat omnes,  
 Defensore suo moenia nuda carent.  
 Haec nobis animos res erigit et movet, et si  
 Nox sinat, hic nobis gloria parta foret.
- 985 Namque repentina foret haec fortuna, quod armis  
 Pene non potuit nostra vacare cohors.  
 Propterea martis non instrumenta parari  
 In promptu poterant, nocte premente diem.  
 Ergo blanda fuit sors, haec sed gaudia plena
- 990 Non dedit oblato fine bonoque carens.  
 Sed quamvis dilata diu victoria nobis  
 Grande redemisset perpetuumque decus,  
 Ni vitio limitata foret sors prospera nostro,  
 Quod satis exponunt finis et ordo rei,
- 995 Quosdam de nostris varius seduxerat error,  
 Quos scelus et lucri turpis<sup>b</sup> agebat amor:  
 Hos si non referam, tamen illos monstrat iniquus  
 Exitus, eventus tristis, amara lues.  
 Nam cum propositis satis arrideret amico
- 1000 Vultu fortunae gratia resque patens,  
 Sponderent etiam nobis<sup>c</sup> elementa triumphum,  
 Aër, pontus, humus, blandus amicus ovans;  
 Insuper urbs velut ipsa suum confessa stuporem  
 Jam defensoris pene careret ope,
- 1005 In fidei titulos penitus venisse videres  
 Omnia, si coeptum prosequeremur opus.  
 Jam nobis nihil obstabat<sup>d</sup>, ubi livor et aurum  
 Nos corruerunt, haec duo juncta simul.  
 Distulit hinc nostros titulos hostisque ruinam
- 1010 Causa duplex: dudum rata cupido, scelus.  
 Illa dies, Maii quae mensis praevenit Idus<sup>1</sup>, Mai 14.

a Ms. confluere.

b Ms. temporis.

c Ms. vobis.

d Ms. obstaba.

<sup>1</sup> Infolge der immer dringenderen Mahnung aus der der Uebergabe  
 nahen Stadt versuchte Saladin in den Tagen vom 12. bis 19. Mai noch

- 1190 In fidei damnum tristia fata tulit,  
 Et si res damnosa parum, licet ipsa molesta  
 Esset iudicio plebis ut ante fuit:  
 1015 Maxima nempe fuit dilati causa triumphi,  
 Erectas muris applicuisse trabes.  
 Namque secus vallum non caesis turribus ipsis  
 Machina terna dies octo decemque stetit.  
 Mittitur in castra rogas insedabilis, ardet  
 1020 Sic cum castellis machina terna tribus.  
 Ferreus hic aries consumitur, igne cremantur  
 Tecta boum coriis hic tabulata decem.  
 Sic longus labor ille perit, sed inutilis alget  
 Spes, fructus semen non bene reddit ager.  
 1025 Nam venti feritas<sup>a</sup> quasi fautrix hostis et urbis  
 Nititur in nostra damna fovere rogam:  
 Ignibus in tantum vires dedit atque furorem  
 Flatus, quod flammae fit geminatus odor,  
 Et quia disposita sint nutu cuncta superno,  
 1030 Solvitur in cineres lignea massa novos,  
 Et quia turba pedes arces<sup>b</sup> intraverat ipsas,  
 Igneus involvit corpora multa globus.  
 Vix tamen evadunt multi, quos liberat inde  
 Sors, timor aut levitas sive ruina magis.  
 1035 Nam multi tandem caput exposuere ruinis  
 Hi, quibus irrepens flamma negabat iter.  
 Labitur in flammis pars maxima libera fune,  
 Praesidiumque fuit praevia restis ei.  
 Igne cippi, lances, argentea vasa liquescunt,  
 1040 Loricae, galeae, ferrea massa fluunt.  
 Haec quosdam jactura movet, quosdam minus angit,  
 Sed tamen offendit impia causa pios.  
 Hoc ducibus multi scelus attribuere quibusdam,  
 Qui meritis utinam praemia digna ferant!  
 1045 Hac a labe tamen omnes excuso fideles,  
 Quicquid fama levis indicet, ipse nego.  
 Absit signatos cruce vel bapbismate lotos  
 Fraudis et obiecti criminis esse reos!  
 Ergo res animos non obruat ista viriles:  
 1050 Principio tristi finis honestus erit.
- E castris veniens Saladini transfuga quidam  
 Nos de Romano principe multa docet.

a Ms. fituras.

b Ms. arce.

einmal die Stellung der Belagerer durch eine Reihe gewaltfamer Angriffe zu durchbrechen. Vgl. Röhrich a. a. O. 498.

- Sed quia correptus vel munere vel prece vel vi 1190  
 Et reus injunctae prodicionis erat,  
 1055 Exhibuere fidem pauci; sed castra relinquens,  
 Caesaris alter adest ordine vera loquens:  
 Ordine quo, quibus auxiliis, quo milite, qua vi  
 Transeat a Graecis imperialis honor,  
 Quo pacto pepigit cum caesare Graecia pacem,  
 1060 Qua virtute vias liberet ipse sibi,  
 Praeterea, quibus obsidibus vel quo duce tutus  
 Arces Antiochi caesar adire parat,  
 Quamque sibi ducibusque suis praefixerat illic  
 Ipse diem, referat nuncius ipse palam.  
 1065 Sic nobis reficit animos haec fama jacentes,  
 Et nova praeteritum spes relevavit honus.  
 Non minus a rege Francorum carta simulque  
 Missus ab Anglorum principe miles adest.  
 Primates ipsos in prima fronte salutat,  
 1070 Inter<sup>a</sup> quos fidei noverat esse duces;  
 Pagina, quae sequitur, celeres<sup>b</sup> promittit et offert  
 Adventus regum praesidiumque suum,  
 Excusando viros, causam praetendit et offert,  
 Absolvens longas cum ratione moras.  
 1075 Ultima pars scripti, mentes confirmat heriles,  
 Ne probitas in eis torpeat atque vigor.  
 Quanta pace nitet et Francus et Anglicus orbis,  
 Quantus amor reges jungat et ornet tenor<sup>c</sup>,  
 Quis peditum fremitus, equitum quae gloria vel quae  
 1080 Armorum veniat copia, scripta docent.  
 Motus ad haec promissa vigens exercitus ipse  
 Surgit, et exhilarat littera visa duces.  
 Insuper ipsa fames hostes vexabat in urbe,  
 Et defectus eis plurimus intus erat.  
 1085 His igitur causis differre negotia belli  
 Coepimus, et martis cura laborque cadit,  
 Hostes interea luces<sup>d</sup> et signa tyranno  
 Crebrius exponunt subsidiumque rogant,  
 Et quamvis portum tueatur plurima classis,  
 1090 Clam de nocte frequens exit ab urbe ratis;  
 Exit et intrat aquas furtiva per ostia puppis,  
 Sicque status urbis indicat ille suae.  
 Hac ope longa fames et caetera dampna tyranno  
 Defectusque graves innotuere suo,  
 1095 Et trahit et mollit blandis ambagibus illos  
 Barbarus et vana spe fovet ille suos.  
 Ergo palam totos exponit<sup>e</sup> saepe manipulos

a Ms. Interea.

b Ms. sceleres.

c honor? B.

d Ms. luitens.

e Ms. exponam.

- 0811 Et velut ad martem cogit et urget eos, 1190  
 Ut, si forte queat nostros<sup>a</sup> avellere vallo,  
 1100 Intra castra simul barbarus intret eques,  
 Ut sic urbanos nobis emancipet hostes,  
 Dans per tota sibi claustra tyrannus iter.  
 Ergo secus vallum nostros vexare frequenter  
 Coepit et exponit<sup>b</sup> robur ubique suum.
- 1105 Sacra dies aderat, cum Christus Flamine sacro Mai 13.  
 Discipulos voluit irradiare suos.  
 Exierant quidam valli munimina nostri  
 Discurrendo procul, sed tamen absque metu.  
 Sed licet armati, tamen haec audacia praeceps,  
 1110 Si verum fatear, nec moderata fuit.  
 Nam praeter solitos cursus ultraque Latinam  
 Turrem<sup>1</sup> discurrens hostica signa fugat;  
 Etsi quippe dolis hostes cessere, volentes  
 Nostros e castris sic remove re suis,  
 1115 Sed cum cisternae, quae [tunc<sup>c</sup>] potum dabat hosti,  
 Corporibus caesis inficiasset aquas,  
 Se jam subtrahere coepit pars nostra periculo  
 Et vallum tuto rursus adire gradu.  
 Nec res haec latuit. Surgit Saladinus ad arma  
 1120 Tamquam conflictum martis habere putans.  
 Ordinat hic acies totas et praelia quaerit:  
 Fundas turba pedes, spicula portat eques,  
 Et nostri proceres obstant instantibus, hosti  
 Omnes opponunt pectora tota sua.  
 1125 Nam vigor et virtus equitum prodire potentes  
 Cepit; adest Templi praevia turba simul:  
 Se marti semper acies prior exhibet ista  
 Et raro didicit ultima fata sequi.  
 Hinc nostros animat praesentia militis, instar  
 1130 Murorum nostrum vulgus in hoste fuit.  
 Frangere non potuit, sed nec remove re<sup>d</sup> tyrannus,  
 Quos sors aere prius edidit ensis ope.  
 Sic labor effectu caruit sceleratus, itemque  
 Se castris reddit non sine clade suis,  
 1135 Nam pedites rapuit brevis haec fortuna viginti  
 Hostibus, ut nobis occubuere duo.  
 Sed multos taceo, quos laesit funda vel arcus,  
 Quos breve post tempus convaluisse liquet.  
 Post haec egressus turmis inhibetur et omnes

a Ms. vestros. b Ms. exponet.

c So B.; Ms. hebt die Süße nicht hervor. d Ms. movere.

<sup>1</sup> Bgl. v. 1243 u. 1305.

- 1140 Hoc ligat edicto publica cura ducum, 1190  
 Ut nec turba pedes nec eques discurrat habenas  
 Ferventis populi lex renovata vetat,  
 Donec consilio primatum forte soluta  
 Plebs, cum tempus erit, libera frena feret.
- 1145 At non hostilis cessat violentia, namque  
 Hunc stimulat varia cura metusque sequens.  
 Senserat adventum Romani principis, unde  
 Damna futura timens nescit habere moram.  
 Illi nostra quies est maxima causa laboris,
- 1150 Nostraque pax belli semen in hoste fovet.  
 Nam quando marti nos subtrahimus magis, hostes  
 Huic se subiciunt, si locus esset eis,  
 Et numquam, quamvis bravii sensurus honorem,  
 Ad stadium rursus barbarus ire studet.
- 1155 Turmis dispositis simul expositisque manipulis,  
 Castris emergit fusus in arva suis.
- Lux, quae tredecima Junii venit ante Kalendas, Mai 20.  
 Ridebat solis munere laeta sui,  
 Nobis laeta quidem, sed nubila facta tyranno
- 1160 Affuit, ut plane disseret ordo sequens.  
 Mennonis<sup>1</sup> exicium recolens aurora sepulti  
 Lugebat tristes rore rigante genas,  
 Cum totas acies Saladinus solis<sup>a</sup> in ortu  
 Exponit: fremitu concutit arva fragor;
- 1165 Turma pedes clipeata praeit sensura priorem  
 Martis conflictum, vix reditura tamen:  
 Solius clipei munimine tuta nec armis  
 Haec acies marti victima prima fuit.  
 Praecedens igitur muri velut instar ab arcu
- 1170 Hac ope defendit se sociosque suos.  
 Quae simul illabi vallo coepisset et omnes  
 Transisset foveas, quas ibi celat ager,  
 Erumpunt nostri pedites, quos nobilis armat  
 Virtus, quos munit nobilitatque<sup>b</sup> vigor,
- 1175 Expediunt aditus solvuntque repagula, vallo  
 Evellunt hostes exeuntque suos.  
 Praesidiumque fugae sibi vindicare volentes  
 Impediunt foveae praepediuntque fugam,  
 Et nostri procures a tergo deinde sequentes
- 1180 Lapsos interimunt, arva cruore notant,  
 Et reliquos, quibus interea fuga subvenit, arcus

a Ms. solus.

b Ms. nobilitaque.

<sup>1</sup> Gegenüber dem von Guido von Lusignan besetzten Hügel lag ein alter Memnonstempel. Vgl. Röhrich a. a. O. 489.

- Vexat et innumero vulnere pila premunt, 1190  
 Et nisi praesidium suus hic miles daret omnis,  
 Cum clipeis quaterent agmina nostra suis,  
 1185 Et si noster eques exisset ab aggere, nobis,  
 Ut puto, fortunae gratia plena foret.  
 Altera subsequitur acies, quae fronte rubentes  
 Fert pileos, fonda saxa<sup>a</sup> rotare solens.  
 Sed cum praeteriti casus videre periculum,  
 1190 Hae species periculum fata sinistra timent.  
 Nec jam se propius audent committere vallo  
 Exemplo comitum, qui cecidere prius.  
 Cum reliquisset gentilis equos eques ante,  
 Scilicet ut pedites hac relevaret ope,  
 1195 Dum martis sibi discrimen praesensit, equorum  
 Subsidium repetit, qui fuit ante pedes.  
 Ergo suis cernens incombere dampna tyrannus,  
 Cessit et indicit signa movenda procul,  
 Arcet ab insultu turmas revocatque volentes;  
 1200 Quae maiora timent et graviora pati.  
 In sua castra redit sine laude vel absque triumpho  
 Et sua deferri corpora caesa jubet.  
 Imponi tumulum jubet, hoc tamen absque tumultu,  
 Ne Francos hilaret res ea nota viros.  
 1205 Non tamen istud opus latuit, quia transfuga quidam  
 Protulit indicio singula quaeque suo.  
 Nempe sub hoc casu fortunae partis iniquae  
 Millenos equites occubuisse docet,  
 Praeter eos, quos spes clipeorum duxit in enses;  
 1210 His<sup>b</sup> [nam] nullus equi, sed pedis usus erat.  
 Constat mille viros hic amisisse tyrannum;  
 Sed iactura levis nostra dolorque fuit.  
 Sicut fama refert, nullum passi sumus illic  
 Dedecus aut damnum perdidimusque nihil,  
 1215 Exceptis paucis, qui vulnera rara tulerunt,  
 Qui tamen auxilio convaluere Dei.  
 Ipsa nocte quidem, qua res haec accidit, ecce,  
 Nescio, si fuerit missus ab hoste cliens,  
 Venturos rursus in crastina tempora monstrat  
 1220 Hostes; sed nos res terruit ipsa parum.  
 Rex tamen atque duces vires augere laborant  
 Aggeris, ut possint tutius esse loco:  
 Multiplicant aditus, ut crebra per ostia valli  
 Exeat aut hostes arceat omnis eques.  
 1225 Crastina lux oritur, qua transfuga dixerat hostes  
 Venturos iterum, nec rediere tamen.

<sup>a</sup> Ms. saaxa.

<sup>b</sup> Ms. hic; nam ergänzt B.

- Propositum nempe mutaverat ipse tyrannus, 1190  
 Viribus ut vidit nil opus esse sibi.  
 Insuper et multos gentiles poena suorum  
 1230 Laeserat et tardos fecit ad arma duces,  
 Et si non fama mentitur<sup>a</sup>, pene viginti  
 Venturae fuerant a Babilone rates.  
 His causis reditum Saladinus distulit, ut sic  
 Urbem navali forte juvaret ope.  
 1235 Et nostri plerumque duces vallare carinis  
 Aequora coeperunt et timuere parum.  
 Quinquaginta piras armant totidemque vacantes  
 Exponi faciunt per freta summa rates,  
 Hostica ne possit veniens evadere classis  
 1240 Nec ferat auxilium civibus illa suis,  
 Ut nullos equites vel victus mittat in urbem  
 Barbarus, aut pellat copia nulla famem.
- Colle tumens humili campus turrique Latine<sup>1</sup>  
 Et vallo medius hostibus aptus erat,  
 1245 Nempe notare status urbis consueverat illic  
 Barbarus, indicens signa notasque suis.  
 Accidit, ut causa recreandi vesperis hora  
 Aggeris exisset ostia turma pedes.  
 Quae loca cum vidit vicina quod occupat hostis,  
 1250 Indignans illuc dirigit ipsa gradum :  
 In partes ruit adversas, loca vendicat hostis.  
 Cedunt, quos caedes urget agitque timor.  
 Hoc lapides tulimus, quos barbara funda rotabat,  
 Quorum per campos grandis acervus erat.  
 1255 His armis pedites armaverat ante tyrannus,  
 Ut nostros premerent diruerentque viros.  
 Hus igitur silices penitus subtraximus<sup>b</sup> hosti,  
 Hostibus avulsis subveniente fuga,  
 Sicque supercilium montis possedimus hujus,  
 1260 Donec nox nobis annuit atra viam.  
 Ista Damascenum res concutit una, maniplos  
 Praecipit armari luce sequente suos,  
 Insuper et rursus aspergi rura lapillis  
 Imperat, ut Francos rursus ad arma vocet.  
 1265 Sexta dies Julii<sup>c</sup> praecedens ordine Nonas Jul. 6.  
 Venit, et aestatis tempus et ortus erat:  
 Plus solito Phoebus immitior arva premebat  
 Indica cum Libicis Aetiopumque suis,  
 Et quamvis reliquas regiones parcius urat,

a Ms. nititur.

b Ms. subtaximus.

c Ms. Junii.

<sup>1</sup> Bgl. v. 1111. 1305.

- 1270 In Syriam vires sparserat ille suas. 1190  
 Inde suas acies in tempora distulit hostis  
 Vespertina, gravis ne labor esset eis  
 . . . . .<sup>a</sup>  
 Judicium martis timpana quassa notant.
- 1275 Turma pedestris agros praetentat et ipsa decenter  
 Ordine fusa suo praevia carpit iter.  
 Hoc hominum miserum genus armis raro vacare  
 Novit, et ad martem plebs rudis esse solet,  
 Et cum forte subit belli discrimina nudo
- 1280 Corpore, sola solet prima pericla pati.  
 Haec clipeis contenta<sup>b</sup> praecit fundaque lapillos  
 Volvit et ad vallum ceu subitura ruit.  
 Nempe suus miles missuros<sup>c</sup> promittit et urget  
 A tergo pedites nec sinit esse vagos.
- 1285 Armantur nostri proceres, licet ipse quietem  
 Proximus innueret Hesperus atque moram.  
 Nostra quidem jam turma pedes processerat, hostes  
 Interiora videns arva tenere suos,  
 Et quamvis parva numero, tamen ampla vigore,
- 1290 Verterat in celerem<sup>d</sup> barbara signa fugam.  
 Hoc primo casu multos cecidisse videres  
 Turbae gentilis, si bene gesta notes.  
 Sed quamvis nullum ferret pars nostra periculum,  
 Sustinuit tamen hoc grande laboris opus.
- 1295 Nam quaedam legio veniens per plana maniplos  
 Nostros inclusit subveniando suis,  
 Hicque labor tantus fuit, ut nisi flexo  
 Poplite possemus prorsus inesse loco,  
 Curvatoque genu gladios vibrare patentes
- 1300 Coepit in adversos nostra caterva globos.  
 Armatus praecedit eques<sup>e</sup>, peditesque periculo  
 Nostros exemit sic galeata manus.  
 Nam cum vidit eos succumbere pene ruinis,  
 Praebuit opposita cuspide miles opem.
- 1305 Turma pedes sic evasit turremque Latinam<sup>1</sup>  
 Vendicat auxilio militis aucta sui.  
 Caetera magnus erat fragor undique per loca, nostros  
 Hostis vexabat crebrius igne viros;  
 In clipeis lucere rogam, sed ibi nihil uri
- 1310 Vidimus, et nusquam laesio facta fuit.  
 Et nisi solis opem nox subtraxisset, in hostes

a Ein Hexameter fehlt, ohne daß im Ms. die Lücke hervorgehoben wäre.

b Ms. contempta.

c So Ms. morituros mittit? W.

d Ms. scelerem.

e Ms. equites.

<sup>1</sup> Vgl. v. 1243.

- Poena redundasset digna gravisque labor. 1190  
 Diripuisset enim tentoria barbara miles,  
 Nubila nox coeptum ni prohiberet iter.
- 1315 Milia pene duo rapuit sors ista tyranno;  
 Vix septem nobis occubuisse liquet.  
 Sic gentilis eques croceo velatus amictu  
 Occidit, huic croceus pinxerat arma color:  
 Hic habitus semper Saladini vestit amicos,
- 1320 Quos sibi vult armis barbarus esse pares.  
 Et nostrae redeunt acies, causantur iniquis  
 Adventum celerem noctis [et<sup>a</sup>] ejus equos.  
 Post haec rex equites statuit, qui claustra tuentur,  
 Qui prohibent aditus nocte dieque suis.
- 1325 Interea cum plebe duces angebat in urbe  
 Longa fames: victum mulus equisve dabat.  
 Ergo studet cartas dictare suoque tyranno  
 Scribere defectus publica cura ducum,  
 Scriptaque legato tristi dictata<sup>b</sup> tenore
- 1330 Committit, spondens aurea dona viro.  
 Ut sic liberius natet vincatque procellas,  
 Corpore nudato nuncius intrat aquas.  
 Difficilis via prorsus erat tellure per hostes,  
 Copia cartarum ne patuisset eis;
- 1335 Inde fretum legatus init; tonsum caput undis  
 Praebet, cartarum pondus ab urbe ferens.  
 Et divina suis non defuit ultio: nantem  
 Ventus agit, mergit unda, procella quatit.  
 Officium nandi manus huic negat, alligat aegros
- 1340 Huic formido pedes, clamat et orat opem.  
 Se proprio clamore miser manifestat, et ejus  
 Auditur raucum murmur inersque sonus.  
 Insiliunt nostri nautae miserumque periclo  
 Eripiunt: reserant scripta dolosque notant.
- 1345 Marchio Conradus cartasque virumque recepit,  
 Sed punire tamen distulit ipse reum.  
 Mancipat hunc regi primum cartasque legendas  
 Coram rege simul principibusque suis.  
 Missa Damasceno reliquisque capacior extat
- 1350 Pagina, cujus erat hic modus atque tenor:  
 'Obsequium pro posse suum mittit Saladino  
 Carochus<sup>1</sup>, miles clausus in urbe tuus.  
 Rex regum, Saladine, tuum torpere vigorem  
 Miror: quo cessit fama serena tui?

a So W.; fehlt Ms.

b Ms. dictare.

<sup>1</sup> Karafusch.

- 1355 Cur non evigilat tua tanta potentia, cujus  
 Laude tuum cingit quinta corona caput?  
 Nos<sup>a</sup>, precor, haec eadem de carcere liberet, hostes  
 Conterat indignos degeneresque premat.  
 Nos<sup>b</sup> cruciat praedura fames, nec quinque dierum
- 1360 Servis sufficiet virtus in urbe tuis.  
 Aut celerem, precor, affer opem, vel martis inire  
 Prompti discrimen aggrediemur iter.  
 Malo quidem cum laude mori quam vivere victus  
 Turpiter aut hosti cedere servus ego.
- 1365 Lege tamen redimi servili non puto vitam  
 Posse mihi, si non porrigis ipse manum'.  
 Nota fuit ducibus scripti legatio; res haec  
 Nostros<sup>c</sup> exhilarans munit ad arma viros.  
 Supplicium capitale subit legatus: in urbem
- 1370 Mittitur abscissum dirigiturque caput,  
 Mortuus ut saltem secreta renunciaret urbi,  
 Quae vivus rediens expositurus erat.  
 Ex ipso diversa tamen sententia multis  
 Donandique modus suppliciique fuit,
- 1375 Aut enervari nervis, vel commutilari  
 Auribus et naso, sive perire rogis,  
 Seu cruce torqueri, vel aquis mergi, placet illum,  
 Vel magis orbari lumine, dente, manu.  
 Reddaturque suis sic truncus inutilis et sic
- 1380 Membris abscissis vivat in urbe miser,  
 Aut tantum praecisa manus mittatur in urbem  
 Aut secum cartas cunctaque scripta ferens.  
 Hunc penitus debere mori plebs clamat, ut ultra  
 Castiget reliquos ultio facta reos.
- 1385 Hactenus ingemuit . . . . .<sup>d</sup> mea Musa querelae  
 Et cecinit tristes moesta Camena modos,  
 Rerum quippe tenor vel materiae status uti  
 Tristibus hic elegis triste coegit opus.  
 Nempe nec historiam quae sunt praemissa sequuntur,
- 1390 Sed neque grandiloco<sup>e</sup> digna fuere stilo;  
 Quicquid gentiles egere vel ipse tyrannus,  
 Gestis ascribi carminibusque nego.  
 A damno fidei nihil ordiri reor altum,  
 Nec decet<sup>f</sup> hystoriae perfida facta loqui.
- 1395 Sed quia finis adest et meta doloris et instat  
 Gloria, mutandum remque modumque puto.  
 Nunc igitur tractare libet ventura triumphi

a Ms. Hos.      b Deagl.      c Ms. nostro.      d Süße im Ms.  
 e = grandiloquo; Ms. grandicolo      f Ms. det.

Gaudia Maeonia lege parique modo:  
 Ordine quo reges partes Orientis adire  
 1400 Et transire fretum proposuere duces,  
 Augustus quanta virtute subegerit orbem  
 Graecorum, quanta vi patefecit iter,  
 Tempore quo, quibus auspiciis, quo milite caesar  
 Yconium cepit depopulando locum,  
 1405 Qualiter occisis centenis milibus urbem  
 Antiochi petiit hic sine clade sui.  
 Ergo valete, leves elegi, cessate querelas!  
 Promere res laetas grandeque restat opus<sup>a</sup>.

[Summa tibi laus sit a pravis vituperari,  
 1410 Grande boni signum displicuisse malis!  
 Nullum suffodias, nullum sub murmure rodas,  
 . . . . .  
 Non tua parva tibi nec grandia sint aliena;  
 Sit gratum, quod habes, sufficiensque tibi!  
 Si bene sobrius es, prorsus vitetur adulans,  
 1415 Cum [tibi<sup>b</sup>] dicit 'ave', sicut ab hoste cave!  
 Vix quisquam tam sobrius est, tam durus et asper,  
 Horum blandicias ut superare queat.  
 Non te promoveat grandis persona loquentis,  
 Nec tam quis quam quid predicat ipse vide!  
 1420 In tam sublimi te numquam culmine ponas,  
 In quo stando tremas et gradiendo<sup>c</sup> cadas].

a In dem Ms. folgen noch die nachstehenden Distichen, die offenbar *in* copirt sind aus der Handschrift, welcher der Abschreiber unser Gedicht entnahm ohne daß sie mit demselben irgend welche innere Verbindung gehabt hätten.

b So B.; fehlt Ms.                      c Ms. *regradiendo*.

